Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

54 (1.2.1906) Abendausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Abendausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20000 Abonnenten.

Nr. 54. Karlsruhe, Donnerstag den 1. Februar 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Unsere heutige Abendausgabe umfaßt acht Seiten.

Aus Baden.

= **Karlsruhe**, 1. Febr. **Der Zentrumsabgeordnete Landgerichtsdirektor Lauck, 1. Vizepräsident der 2. Kammer, ist heute vormittag 11 Uhr in Waldshut gestorben.**

Δ **Baden-Baden**, 1. Febr. Herr Landtagsabgeordneter und Oberbürgermeister Dr. **Gönner**, welcher bekanntlich wegen Erkrankung sein Amt als Präsident des badischen Landtags niedergelegt hat, ist heute vormittag nach **Berlin gefahren**, um sich im Kreise seiner Angehörigen von der glücklich überstandenen Krankheit zu erholen. Nach seiner Rückkehr von Berlin, die nach einigen Wochen erfolgen dürfte, wird der verdiente Parlamentarier wieder an den **Sitzungen des Landtags teilnehmen.**

Badischer Landtag.

2. Kammer.

Δ Karlsruhe, 1. Februar.

18. Sitzung.

Präsident **Wilckens** eröffnete 1/4 10 Uhr die Sitzung.

Am Regierungstisch: Das **Gesamtministerium.** Tagesordnung: **Allgemeine Debatte über den Staatshaushalt** und Besprechung der von der sozialdemokratischen Fraktion eingebrachten Interpellation die **Reichssteuervorlage** betr.

Der **Präsident** rief nach Eröffnung der Sitzung den neu in das Haus eingetretenen Abg. Brodmann zur Eidesleistung auf.

Danach wurde in die Tagesordnung eingetreten.

Abg. **Gießler** (Ztr.): Der vorliegende Staatsvoranschlag ist zahlenmäßig genommen ein Ueberschußbudget. Wenn man die früheren Staatsvoranschläge mit dem jetzigen vergleicht, so zeigen diese ein schlimmeres Gesicht. Man könnte daher den vorliegenden Staatsvoranschlag als einen günstigen bezeichnen. Wenn man aber die Zahlen näher ansieht, muß man dem Finanzminister Recht geben, wenn er sagt, daß die Lage eine gespannte und kritische ist. Es ist in den Einnahmen eine Verrechnung abzuziehen für verschiedene Nachforderungen, so die Ausgabe für die Schule, so daß wir froh sein müssen, wenn wir nicht mit einem Defizit abschließen. Es muß auch in Betracht gezogen werden, daß wir früher für den umlaufenden Betriebsfond bedeutende Reserven und Ersparnisse hatten. Wir müssen damit rechnen, daß wir für den umlaufenden Betriebsfond heute nur noch eine kleine Reserve zur Deckung eines Defizits haben. Unser Budget ist eigentlich aufgebaut auf der Hoffnung besserer Einnahmen. Diese Hoffnung darf man haben. Unser Etat ist nach strengen Grundsätzen aufgebaut. Wir haben nirgends versteckte Reserven. Eine gute Reserve besitzen wir aber in der Amortisationskasse. Jetzt ist es gut, daß wir die Zinsen dieser Kasse zur Deckung eines Defizits verwenden können. Das Grundstockskapital bildet den Rückhalt für den Staatshaushalt. Unsere Ausgaben zerfallen in persönliche, sachliche und in die Ausgaben an das Reich, auf welch letztere wir keinen Einfluß haben. Die persönlichen Ausgaben haben sich gegen früher gesteigert, hauptsächlich infolge der Vermehrung der etatmäßigen Beamtenstellen. Es besteht das Bestreben, die Beamten durch Vermehrung etatmäßiger Stellen besser zu stellen. Man muß dabei aber verlangen, daß an dem Grundsatz festgehalten wird, daß zur Schaffung etatmäßiger Stellen nur geschritten wird, wenn sie sachlich notwendig sind. Der persönliche Aufwand wird sich noch steigern, wenn die Revision des Gehaltstarifs durchgeführt ist. Bei dieser Revision muß man nach einer Vereinfachung des Systems der Gehaltsbezüge streben. Das kann man in Verbindung mit der Vermögenssteuer. Die Revision des Gehaltstarifs bedeutet eine Mehrausgabe von wohl vier Millionen. Zu deren Deckung wird man wohl auch an eine Revision der Einkommensteuer denken müssen. An den sachlichen Ausgaben werden wir nichts kürzen können. Es können aber auch nicht alle Anforderungen befriedigt werden. Wir müssen uns nach dem richten, was wir haben. Redner besprach sodann die einzelnen Abschnitte im ordentlichen und außerordentlichen Etat sowie der Domänenverwaltung und bemerkte dann, daß schon wiederholt der Vorschlag gemacht worden ist, die Mittel für außerordentliche Ausgaben durch Schuldaufnahme aufzubringen. Mit diesem Vorschlage kann ich mich nicht einverstanden erklären. Ich muß mich gegen denselben aus den gleichen Gründen wie früher aussprechen. Wir können die künftige Generation nicht unter das Joch der Schuldzinsen spannen, wenn sie ihren Aufgaben gewachsen sein soll. Unsere finanziellen Beziehungen zum Reiche sind keine günstigen infolge der hohen Matrikularbeiträge. Dies drückt sich auch in unserem Etat aus. Es soll nun die große Finanzreform durchgeführt werden, nachdem die kleine Reform sich nicht bewährt hat. Daß eine Reform durchgeführt werden muß, darüber sind alle einig. Die Hauptsache muß sein, daß das Reich Mittel hat zur Deckung der eigenen Bedürfnisse. Es werden große Summen sein, die dem Reich gewährt werden müssen. Es liegen dem Reichstag jetzt verschiedene Steuergesetze vor. Sie werden aber, so wie sie vorgeschlagen sind, nicht durchgehen. Die einzige Steuer, die Sympathie gefunden hat, ist die Erbschaftssteuer. Wenn die Brausteuer und die Erbschaftssteuer durchgeführt werden, würden wir einen steuerlichen Ausfall von rund 3 Millionen bekommen. Das ist für unsere Finanzverwaltung eine schwierige Aufgabe. Man muß aber zugeben, daß man dem Reiche eine bewegliche Steuer geben muß. Darüber Vorschläge zu machen, ist Sache der Reichsregierung. Der Redner kam hierauf kurz auf die Eisenbahnverwaltung zu sprechen. Deren Budget hat einen Einnahmeüberschuß von 4 534 000 M festgesetzt. Bezüglich des Eisenbahnbaues möchte ich bemerken, daß man es im Lande nicht versteht, wenn für Umbauten viele Millionen ausgegeben werden müssen und dadurch bescheidene Eisenbahnwünsche verschiedener Landesgegenden nicht Berücksichtigung finden können. (Allgemeine Zustimmung.) Es wird zur Zufriedenheit unserer Bevölkerung dienen, wenn wir den berechtigten Eisenbahnwünschen entsprechen. Es geschieht das zum Wohle des Volkes. (Beifall.)

Abg. **Eichhorn** (Soz.): Es ist uns als eine Notwendigkeit erschienen, von der Regierung zu erfahren, welche Gründe sie bestimmt habe, für die Reichssteuervorlagen zu stimmen. Es hat große Beunruhigung hervorgerufen, daß breite Massen unseres Volkes durch neue indirekte Steuern betroffen werden sollen. Um Aufklärung zu schaffen, haben wir die nachstehende Interpellation eingebracht: „Dem deutschen Reichstage sind mit einem Gesetzentwurf über die sogenannte Reichsfinanzreform eine Anzahl Gesetzentwürfe zugegangen, welche die Einführung neuer indirekter Steuern bezwecken. Darunter erscheint besonders belastend für die badischen Tabakbauern und Tabakarbeiter, wie auch für die Tabakkonsumenten, die geplante Tabaksteuererhöhung. Aber auch die projektierten weiteren indirekten Steuern, und hier wieder besonders die Quittungs-, Frachturkunden-, Eisenbahnfahrkarten- und Biersteuer, greifen tief in das wirtschaftliche Leben ein und stellen eine schwere Schädigung des erwerbstätigen Volkes dar. Die Unterzeichneten richten deshalb an die Großh. Regierung die Frage, welche Stellung sie im Bundesrat zu diesen Steuervorlagen eingenommen hat und wie sie die Interessen des bad. Volkes gegenüber der drohenden Belastung mit neuen indirekten und höchst ungerechten Steuern zu schützen gedenkt." Es soll der Tabak und das Bier mehr belastet werden, weil sie, wie man behauptet, Luxusartikel seien. Ich bestreite, daß das Bier und der Tabak Luxusartikel sind. Sie sind notwendige Bedarfsartikel für den kleinen Mann. Die weitere Belastung dieser beiden Zweige würde einen Rückgang der Produktion, Arbeitslosigkeit und eine Schädigung der Industrie herbeiführen. Der Redner sprach sich sodann gegen die Quittungs-, Frachturkunden- und Eisenbahnfahrkartensteuer aus. Daß die Regierung diesen Steuerprojekten zugestimmt hat, zeigt, was von ihren Versicherungen, dem Mittelstande zu helfen, zu halten ist. Durch diese Steuern wird aber gerade der Mittelstand, der kleine Geschäftsmann getroffen. Man will nun durch die Finanzreform eine Sanierung der Finanzlage herbeiführen. Wie diese werden wird, zeigt die Tatsache, daß die aus den Gesetzesvorschlägen zu erwartenden Einnahmen für Militär- und Flottenzwecke verausgabt werden sollen. Wenn unsere Finanzen saniert werden sollen, so schaffe man eine Vermögenssteuer, die die großen Vermögen trifft, eine entsprechend ausgestaltete Erbschaftssteuer und eine Reichseinkommensteuer.

Finanzminister **Becker**: Der dem Reichstag vorliegende Gesetzentwurf betr. die Ordnung des Finanzwesens des Reichs bezweckt eine durch die ungünstige Lage der Reichsfinanzen notwendig gewordene erhebliche Vermehrung der eigenen Einnahmen des Reichs. Sie kann nach der übereinstimmenden Ansicht der verbündeten Regierungen nicht auf dem Weg der Einführung direkter Reichssteuern gesucht werden. Wenn auch Art. 4 Ziff. 2 Reichsverfassung das Reich grundsätzlich von der Erhebung direkter Reichssteuern nicht ausschließt, so hat sich doch tatsächlich, entsprechend dem bundesstaatlichen Charakter des Reichs eine Teilung der Steuergewalt zwischen dem Reich und seinen Gliedstaaten in der Weise herausgebildet, daß das erstere die zur Deckung seiner Ausgaben erforderlichen Einnahmen auf dem Gebiet der indirekten Steuern sucht, während die Bundesstaaten in der fortschreitenden Ausgestaltung der direkten Abgaben die Mittel zur Bestreitung ihres stets wachsenden Staatsaufwands zu gewinnen trachten. Ein Uebergriff der Steuerhoheit des Reichs auf das Gebiet der direkten Steuern wäre kein geeignetes Mittel, der Finanznot des Reiches dauernd abzuhelfen, müßte dagegen mit Sicherheit zu einer schweren Schädigung der Bundesstaaten führen, denen dadurch der weitere Ausbau ihrer Haupteinnahmequellen unmöglich gemacht oder doch aufs äußerste erschwert würde.

Wenn hiernach die dringend notwendige Verstärkung der Einnahmenwirtschaft des Reichs nur in der weiteren Entwickelung der bestehenden und in der Einführung neuer indirekter Reichssteuern gefunden werden kann, so vermag die Großherzogliche Regierung darin eine „ungerechte Belastung und schwere Schädigung des erwerbstätigen Volkes" nicht zu erblicken. Die steuerliche Belastung des deutschen Volkes im Reich und in den Bundesstaaten, auf den Kopf der Bevölkerung berechnet, bleibt hinter derjenigen anderer Nationen nicht unerheblich zurück und auch das Verhältnis zwischen der Belastung durch direkte und indirekte Abgaben gestaltet sich in keinem andern hochentwickelten Kulturstaat günstiger, als in Deutschland. Diese Tatsache findet ihre natürliche Erklärung darin, daß zwar der Finanzbedarf des Reichs hauptsächlich durch ein umfassendes System der Verbrauchs- und Verkehrsbesteuerung aufgebracht wird, daß aber die Lasten der übrigen öffentlichen Verbände in der Hauptsache in der Form direkter Steuern von den wirtschaftlich leistungsfähigen Schultern getragen werden. Je mehr in Staat, Gemeinde und Kirche, aus deren Wirksamkeit gerade die breite Masse des Volkes in immer höherem Masse Nutzen zieht, die indirekte Besteuerung zurücktritt, umsoweniger kann es begründeten Bedenken begegnen, wenn die Gesamtheit des Volkes wenigstens an den Ausgaben des Reichs, die unmittelbar und mittelbar auch ihr zugut kommen, in der Form der Verbrauchsbesteuerung sich beteiligt. Es liegt darin nur ein billiger Ausgleich für die weitgehende Schonung, die unsere Steuergesetzgebung den Minderbemittelten bei ihrer Heranziehung zu den Staats-, Kommunal- und kirchlichen Lasten zuteil werden läßt.

Bei der Feststellung des Gesetzentwurfs, betr. die Ordnung des Finanzwesens des Reichs war für die Verbündeten Regierungen der Gesichtspunkt maßgebend, daß an der Aufbringung der unvermeidlichen neuen Steuern alle Kreise des deutschen Volkes unter tunlichster Schonung der minderleistungsfähigen Bevölkerungskreise sich zu beteiligen haben. Mit Rücksicht auf die Höhe der für eine durchgreifende Ordnung der Finanzen des Reiches erforderlichen Mittel konnte nicht daran gedacht werden, von der Belastung des Massenverbrauchs und der weiteren Ausgestaltung der Verkehrsbesteuerung völlig abzusehen. Die höhere Verbrauchsbesteuerung ist aber auf Gegenstände (Bier und Tabak) beschränkt, die nicht zu den allgemein notwendigen Lebensbedürfnissen, sondern zu den mehr oder weniger entbehrlichen Genußmitteln zu rechnen sind; sie hält sich überdies in solchen Grenzen, daß eine Einschränkung des Konsums und eine Schädigung der an der Produktion dieser Verbrauchsgegenstände beteiligten Volkskreise nicht zu befürchten ist. Was insbesondere die höhere Besteuerung des Bieres betrifft, so werden, hingesehen auf Art. 35 Abs. 2 der Reichsverfassung die süddeutschen Staaten davon überhaupt nicht unmittelbar berührt. Die Ausdehnung der Verkehrsbesteuerung auf den Binnenschiffahrts- und Landfrachtverkehr, sowie auf den Personen- und Automobilverkehr hat in dem Gesetzentwurf eine solche Ausgestaltung erfahren, daß sie für die große Masse nur in geringem Maße fühlbar wird, und auch bezüglich der Besteuerung des Geldverkehrs in Form der Quittungssteuer ist dem Gesichtspunkt tunlichster Schonung des Kleinverkehrs die weitgehendste Rechnung getragen. Das Bestreben an der Last der unvermeidlichen neuen Steuern die leistungsfähigen Schultern in besonderem Maße mittragen zu lassen, haben die verbündeten Regierungen hauptsächlich durch die Abtretung der Erbschaftssteuer an das Reich mit einem voraussichtlichen Jahreserträgnis von 48 Millionen betätigt. In ihren Wirkungen kommt diese bisher zu den indirekten Steuern gezählte Steuer einer direkten vollkommen gleich und durch eine scharfe progressive Ausbildung der Steuersätze ist der erhöhten Leistungsfähigkeit der Erwerber großer Erbanfälle besondere Rechnung getragen worden. Berücksichtigt man endlich, daß auch die von den Bundesstaaten aufzubringenden Matrikularbeiträge im Höchstbetrag von 40 Pfg. auf den Kopf der Bevölkerung, was einer Jahresleistung von 24 bis 25 Millionen gleichkommt, im wesentlichen durch direkte Besteuerung aufgebracht werden, so ergibt sich, daß die Steuervorlagen der Forderung tunlichster Schonung der minder leistungsfähigen Schichten der Bevölkerung gerecht geworden sind.

Soweit durch die Gesetzesvorlage **spezifische wirtschaftliche Interessen unseres Landes** berührt werden, hat sich die Großh. Regierung deren Wahrung mit Erfolg angelegen sein lassen. Es ist das insbesondere auf dem Gebiet der **Tabaksteuer** geschehen. Gegen die höhere Belastung des Tabaks eine völlig ablehnende Haltung einzunehmen, erschien der Großh. Regierung schon mit Rücksicht auf die mit der Ordnung des Finanzwesens des Reiches zusammenhängenden wichtigen nationalen Interessen und ihre Rückwirkung auf die Ordnung und Stetigkeit der Landesfinanzen nicht angängig. Sie steht mit den übrigen verbündeten Regierungen auf dem Standpunkt, daß der Tabak eine mäßige Erhöhung seiner steuerlichen Belastung wohl ertragen kann, und sie vermag nach den bei Einführung des Tabaksteuergesetzes von 1879 gemachten Erfahrungen und in Anbetracht der inzwischen eingetretenen allgemeinen Hebung des Wohlstandes auch der unteren Bevölkerungsschichten die Befürchtung nicht zu teilen, daß eine solche Maßnahme einen für die Lage des Tabakgewerbes und der Tabakarbeiterschaft verhängnisvollen Rückgang im Verbrauch von Tabakfabrikaten zur Folge haben werde. Eine solche Wirkung dürfte umsoweniger zu erwarten sein, als die Gesetzesvorlage mit dem Vorschlag der Erhöhung der vom Tabak zu entrichtenden Abgaben eine Reihe weiterer Maßnahmen verbindet, die die Lage des einheimischen Tabakgewerbes wesentlich zu verbessern geeignet sind. Muß schon die unterschiedliche Behandlung des zur Herstellung von Cigarren und des zur Rauch-, Kau- und Schnupftabakfabrikation verwendeten ausländischen Rohtabak als ein Fortschritt gegenüber der dermaligen gleichmäßigen Belastung bezeichnet werden, so wird die geplante starke Erhöhung des Zolles auf Tabakfabrikate aller Art sowie die Einführung einer hohen Steuer auf im Inland hergestellte Zigaretten der einheimischen Zigarrenindustrie erhebliche Vorteile bringen. Der schwierigen Lage des inländischen Tabakbaues trägt die Vorlage nicht nur durch die Beibehaltung des bisherigen Steuersatzes für Grumpen, sondern auch durch die längst erstrebte Beseitigung einiger Härten des dermaligen Steuersystem Rechnung. Leider waren die Bemühungen der Großh. Regierung, eine einschneidende Aenderung der Spannung zwischen Zoll und Steuer zu Gunsten des inländischen Tabaks durchzusetzen, nicht von Erfolg gekrönt. Immerhin ist es aber gelungen, wenigstens für den wichtigsten Zweig der Inlandsproduktion, für den Bau von Qualitätstabak, eine wenn auch nicht sehr erhebliche Verstärkung des Zollschutzes zu erreichen.

Die Großh. Regierung betrachtet die Vorlage des Bundesrates betr. die Ordnung des Finanzwesens des Reiches als eine geeignete Grundlage, um mit dem Reichstag über die dringend notwendige Verstärkung der Reichsfinanzen in weitere Verhandlungen einzutreten und gibt sich der Hoffnung hin, daß es gelingen wird, über diese für die innere Kräftigung des Reiches und sein Verhältnis zu den Bundesstaaten, sowie für die Ordnung ihrer eigenen Finanzen hochwichtigen Frage zu einer alle Beteiligten befriedigenden Verständigung zu gelangen.

Abg. **Binz** (natl.): Wir stehen wohl alle auf dem Standpunkte, daß das Reich zur Erfüllung seiner wesentlichen Aufgaben weiterer Einnahmen bedarf. Die Auffassung des Abg. Eichhorn über die Ausgaben des Reiches kann ich nicht teilen. Das läßt sich aber nicht bestreiten, daß die Matrikularbeiträge erheblich gestiegen sind. Es liegt im Interesse beider Teile, des Reiches wie der Bundesstaaten, wenn eine Ordnung der finanziellen Verhältnisse herbeigeführt werden kann. Ich halte es für das einzig Richtige, wenn wir zu dem Artikel 70 der Reichsverfassung zurückkehren und das Reich finanziell unabhängig stellen. Redner ging auf die dem Reichstage vorliegenden Steuervorlagen kurz ein, zu denen durch die Erklärung des Finanzministers die Stellung der Regierung dargelegt worden ist: Wenn wir mit der einen oder der anderen Reichssteuervorlage auch nicht einverstanden sind, so werden wir aber doch zugeben müssen, daß die Vorlagen notwendig waren. Allgemeine Sympathie hat eigentlich nur die Erbschaftssteuer gefunden. Man wird hier aber wohl noch weiter gehen müssen, indem man auch die Deszendenten und Ehegatten bei größeren Erbschaften zur Steuer heranzieht. Der Tabak ist nach meiner Auffassung ein Luxusmittel. (Widerspruch bei den Sozialdemokraten.) Ich bin gerne bereit, die Belastung der notwendigen Lebensmittel herunterzusetzen, aber ich bin auch geneigt, den Tabak stärker heranzuziehen, allerdings unter Wahrung unserer berechtigten Interessen. Zu einer höheren Besteuerung des Tabaks dürfen wir die Hand nicht bieten, wenn wir die Kosten nicht tragen wollen. Redner besprach sodann einzelne Positionen des Budgets, die die Fürsorge für die Schule, die Kunst und Wissenschaft und für die Landwirtschaft erkennen lassen. Hoffen wir, daß das Budget dem Lande zum Wohle gereicht und daß wir im nächsten Budget weitere Mittel zur Verfügung haben, um auch ferner die Kulturaufgaben des Landes fördern zu können. Es ist im Hause Uebung, daß bei der Finanzdebatte auch politischen Dingen die Aufmerksamkeit zugewendet wird. Auch ich will einige Ausführungen machen. Man hat unserer Partei einen Vorwurf gemacht, daß wir anläßlich der Landtagswahlen mit den Sozialdemokraten ein wahltaktisches Bündnis eingegangen sind. Die Gründe zu diesem rein taktischen Zusammengehen sind öffentlich schon ausgiebig bekannt gemacht worden. Wer die politischen Verhältnisse im Lande kennt, weiß, daß die wahltaktische Vereinbarung notwendig und berechtigt war. Man hätte da glauben können, daß das Zentrum und seine Presse keinen Anlaß gehabt hätte, auf unsere nationale Gesinnung hinzuweisen mit dem Vorwurfe, wir hätten uns mit dem Umsturz verbunden. Wir waren stets eine nationale Partei und sind stets für die Macht und Größe des Reiches eingetreten. In dieser Beziehung und in unserer Gesinnung hat sich nichts geändert, auch durch das wahltaktische Zusammengehen nicht. Ich weise deshalb alle gegen uns gerichteten Angriffe und Ver-

dächtigungen zurück, das Zentrum hat uns seit Jahren als nationale Partei bekämpft und dabei die Hilfe der Sozialdemokraten gesucht, nicht abgelehnt und seine Hilfe als hocherfreulich bezeichnet. Es hat auch im Kampfe gegen uns den Sozialdemokraten zu Mandaten verholfen. Wenn wir bei den letzten Wahlen in den Stichwahlen mit den Sozialdemokraten zusammengingen, so war das das Ergebnis der politischen Notwendigkeit, um eine vorherrschende parlamentarische Macht des Zentrums zu verhindern. Wir mußten mit aller Macht eine Vorherrschaft des Zentrums, dieser reaktionären und konfessionellen Partei, und den jähen Abbruch der ruhmvollen Geschichte unseres Landes verhüten. (Zustimmung bei den Nationall.) Wenn wir als nationale und liberale Männer angesichts der drohenden Gefahr nicht Alles getan hätten, was wir als notwendig erachteten, dann hätten wir nach meiner Meinung unsere Pflicht und Schuldigkeit vor dem Lande, seiner Vergangenheit und Zukunft nicht getan. Die Gefahr, die von dem konfessionellen Zentrum droht, ist nicht von uns allein erkannt worden. Wohin werden wir steuern, wenn die Konfessionen im Kampfe des Tages sich einander gegenübertreten und um die politische Macht streiten? Es wird behauptet, ein neuer Kulturkampf herrsche und der Vater des Waldmichel (Heiterkeit), der Abg. Schofer, hat dies auch neulich gesagt. Der Abg. Schofer hat auch gesagt, der Waldmichel sei geschrieben worden in der Verteidigung. Es herrscht nirgends ein Kulturkampf und es ist auch die Behauptung, der Liberalismus sei ein Feind der Religion, unwahr. (Sehr richtig links.) Die Religion hat mit der Politik nichts zu tun, aber das Zentrum verbindet beides und wirkt so mit seiner aus konfessioneller Abgeschlossenheit heraus gebildeten Organisation auf das Volk. Systematisch werden vom Zentrum und seiner Presse Angriffe gegen die politischen Gegner gerichtet, damit das Volk nicht erfahren soll, wie der Gegner gesinnt ist. Wenn das, was im Waldmichel stand, Verteidigungspolitik war, was wird da erst Angriffspolitik sein. (Sehr richtig links. Heiterkeit.) Der Waldmichel übertrifft Alles, was bisher im Lande Baden unerhörtes geleistet worden ist. (Sehr gut links.) Herrn Schofer schulden wir übrigens Dank für seine Arbeit. (Heiterkeit.) Er hat uns viel genützt. Dem Ultramontanismus des Herrn Schofer und dem Zentrum gönnen wir die Erfolge des Waldmichel. Der Waldmichel hat gezeigt, welcher Geist im Zentrum herrscht und was wir zu erwarten hätten, wenn das Zentrum die Macht bekäme. Davor müssen wir unser Land behüten. Wir werden dies tun, denn wir haben Vertrauen in die liberalen Traditionen unseres Landes wie sie verkörpert sind in der Regierungsweise unseres Fürsten. Bei der Gefahr, die unser Land bedrohte, war die Konstellation bei den Wahlen berechtigt. Wir sind eine unabhängige Partei und haben Niemanden, auch die Regierung nicht, gefragt, was wir machen sollen. Hätten die Liberalen bei den Wahlen nicht so gehandelt wie sie es getan, so hätten sie den Beweis ihrer politischen Unfähigkeit erbracht. (Sehr richtig links.) Wie das Zentrum handelt, zeigt, daß es in Karlsruhe bei der letzten Wahl zwei Sozialdemokraten gegen die Liberalen zum Siege verholfen hat. Ist das nicht eine Politik vor der man sozusagen den Hut abziehen muß? (Große Heiterkeit.) Wenn wir frei und offen vor dem Lande bekennen, was wir tun, dasselbe was das Zentrum heimlich und in unehrlicher Weise tut, dann werden wir in Grund und Boden verdonnert. Wir werden der Politik des Zentrums Widerstand leisten und wir hoffen, daß es dieser Partei nicht gelingt, das katholische Volk abzusondern und in eine konfessionell-politische Zwangsjacke zu stecken. Das Zentrum fördert mit seinen konfessionellen Bestrebungen den Frieden im Volke nicht und wir werden deshalb diesen Bestrebungen entgegentreten. Was unsere Stellung zur Regierung betrifft, so freut es uns, daß sie neben den Parteien steht. Wir wünschen aber, daß sie nicht zwischen den Parteien hin und her lavieren, sondern politische Grundsätze haben soll. Wir Liberalen werden stets unsere Pflicht erfüllen wie ich es dargelegt habe und immer auf dem Platze sein, wenn es gilt zum Wohle unseres Volkes zu arbeiten. (Beifall links.)

Präsident **Wilckens**:

Während der Rede des Abg. Dr. Binz ist die tiefschmerzliche Nachricht eingelaufen, daß der **erste Vizepräsident** der 2. Kammer, Herr Landgerichtsdirektor **Lauck**, heute früh durch den **Tod** von seinen Leiden erlöst worden ist. Das Haus erfährt durch diesen Trauerfall einen schweren, im höchsten Grade bedauerlichen Verlust.

Der Heimgegangene hat das Amt des ersten Vizepräsidenten seit 1895 ununterbrochen bekleidet und sich des Vertrauens aller Parteien in vollstem Maße erfreut.

Geboren am 13. Dezember 1840 in Karlsruhe, ist Lauck nach Absolvierung des Studiums der Rechtswissenschaften zunächst Einzelrichter in Wiesloch und Lörrach und später Landgerichtsrat in Freiburg gewesen, wo er von 1889 bis 1900 gewirkt hat. Im Jahre 1900 erfolgte seine Ernennung zum Landgerichtsdirektor in Waldshut, in welcher Stellung er bis an sein Lebensende verblieben ist. Ueberall, wo er dienstlich tätig war, schätzte ihn die Bevölkerung als einen tüchtigen, gewissenhaften und humanen Richter, welcher seines Amtes mit größter Sachkenntnis und Unparteilichkeit waltete und jedermann mit Wohlwollen begegnete. In der Kammer vertrat der Dahingeschiedene von 1879 bis 1882 den 33. Wahlbezirk (Rastatt-Gernsbach) und von 1885 bis 1905 den 29. Wahlbezirk (Achern—Bühl). Auf dem gegenwärtigen Landtag war er Vertreter des 34. Wahlkreises (Bühl-Baden).

Lauck ist hiernach, hingesehen auf die Zeit, in welcher er dem Landtag angehörte, eines der ältesten Mitglieder des hohen Hauses gewesen. Zweifellos war er aber auch eines seiner verdientesten Mitglieder, ein Mann, der in langjähriger treuer Arbeit für unser Land und für die gedeihliche Weiterentwickelung seiner Einrichtungen die beste Kraft eingesetzt hat, ein treuer Sohn unserer badischen Heimat und ein echter Patriot. Selbstverständlich ist auch ihm in seinem langen parlamentarischen Leben der Kampf nicht erspart geblieben. So sehr ihn aber auch vielleicht von diesem oder jenem grundsätzliche Meinungsverschiedenheiten getrennt haben, so hat er doch bei uns, wie ich offen aussprechen darf, persönliche Gegner niemals besessen. Vielmehr war er uns allen wegen der Vorzüge seines Geistes und Charakters, wegen seines freundlichen Wesens und wegen seines köstlichen Humors lieb und wert, und es wird sein Andenken von uns allezeit in hohen Ehren gehalten werden.

Wir wollen unsere Teilnahme an dem schweren Trauerfall zunächst dadurch zum Ausdruck bringen, daß wir uns zu Ehren unseres in die Ewigkeit abberufenen hochverdienten Ersten Vizepräsidenten von unseren Plätzen erheben. (Dies geschieht.) Ich möchte Ihnen nun vorschlagen, uns vollzählig an der Leichenfeier zu beteiligen und an die Witwe ein Beileidstelegramm der Kammer zu senden.

Abg. **Fehrenbach** (Ztr.) dankte Namens seiner Fraktion für den dem Verstorbenen gewidmeten Nachruf.

Nächste Sitzung: Montag ½5 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der heutigen Beratung.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

$ **Großh. Hoftheater zu Karlsruhe.** Wegen weiterer **Erkrankungen** und zwar der Fräulein **Frauendorfer** und Frau **Pix** kann die schon wegen Heiserkeit des Herrn **Wassermann** auf **morgen, Freitag,** verschobene Aufführung von **„Macbeth"** vorerst **nicht stattfinden.** Es wird dafür morgen das 4aktige Lustspiel **„Der Herr im Hause"** von Paul **Lindau** in neuer Einstudierung gegeben werden.

Vermischtes.

hd **Bochum,** 1. Febr. (Tel.) In **Berghof** wurden **zwei Polizeibeamte** mit der Aufgabe betraut, einen von der Bremer Polizei steckbrieflich verfolgten **Verbrecher,** mit Namen **Sauerwein, zu verhaften.** Diesem gelang es jedoch, auf das **Dach des Hauses** zu flüchten, wo er die **ganze Nacht** von der **Polizei belagert** wurde. Endlich, am **Morgen** erst, **ergab** er sich. Die **Polizei** machte, als er sich **weigerte,** mit zu gehen, von ihren **Säbeln Gebrauch** und **schlug** den **Sauerwein nieder.** Er ist an den erlittenen **Verletzungen** heute **morgen gestorben.**

hd **Wattenscheid,** 1. Febr. (Tel.) Auf der **Zeche „Zentrum"** wurden durch Einsturz eines Pfeilers die **Bergleute Gebrüder Meissen getötet.** Beide sind Familienväter.

Gerichtszeitung

= **Tilsit,** 1. Febr. (Tel.) Die **Strafkammer** verurteilte gestern abend den **Lokomotivheizer Graf**-Insterburg, der sich am 17. Oktober 1905 mit dem **Lokomotivführer Beck**-Insterburg auf der Lokomotive eines Güterzuges befand, durch die der **Eisenbahnunfall** bei Alt-Weynoten herbeigeführt wurde, zu **sechs Wochen Gefängnis.** Das Urteil wird damit begründet, daß **Graf nicht gemeldet** hatte, daß **Beck betrunken** war, und daß er auch sonst **nichts zur Verhinderung des Unglücks** getan habe. **Beck** ist bei dem Unfall **umgekommen.**

= **Stade,** 1. Febr. Das **Kriegsgericht** der **17. Division** verurteilte den Musketier Paul **Tepper** vom 3. Bataillon des Infanterie-Regiments 75 in Stade wegen verschiedener Vergehen und **Fahnenflucht** zu **2 Jahren 9 Monaten Zuchthaus.** Seine Fahnenflucht begründete der Angeklagte mit **fortgesetzten Mißhandlungen** seitens der alten Leute. Zahlreiche **Zeugenaussagen bestätigen** dies. Verschiedene **ältere Soldaten verweigerten,** um sich nicht **selbst strafbarer Handlungen** zu bezichtigen, die **Aussagen.** Auch der **Vertreter** der **Anklage** nahm diese **Vorkommnisse** als **erwiesen** an und beantragte deshalb **keine Zuchthausstrafe.** Das **Gericht** aber hielt **dennoch** eine **Zuchthausstrafe** am Platze.

Telegramme der „Bad. Presse".

= **Darmstadt,** 1. Febr. Heute vormittag fand hier die feierliche **Beisetzung** des † **Staatsministers Rothe** statt. Der Beisetzung wohnte der **Großherzog,** Prinz **Ludwig** und Prinz **Johann von Battenberg,** die Mitglieder des **Staatsministeriums** und das **diplomatische Korps** sowie die Mitglieder der **1. und 2. Kammer** und zahlreiche Würdenträger bei.

= **Stuttgart,** 1. Febr. Die **Kammer** der **Abgeordneten** hat den **Gesetzentwurf** betreffend **Abänderung der Verfassung mit der nötigen ²/₃-Mehrheit angenommen** u. z. erfolgte die Annahme mit 69 gegen 20 Stimmen des Zentrums und zweier ritterschaftlicher Abgeordneten. Die **Ritter** und **Sozialdemokratie** haben **motiviert abgestimmt.**

= **Paris,** 1. Febr. Der nationalistische Deputierte **Guyot de Villeneuve** hat seine bereits vor mehreren Monaten ausgesprochene **Drohung** wahr gemacht und die **Veröffentlichung** der zur Zeit des **Kriegsminister Andre** von der **Freimaurerloge** an das **Kriegsministerium** gerichteten **Auskunftszettel** über die **klerikaler und antirepublikanischer Gesinnung** verdächtigen **Offiziere** wieder **aufgenommen.** Der heutige **„Eclair"** bringt einige solche **Auskunftszettel,** die ein Tapezierer, Obmann der Freimaurer in Soissons, angefertigt hat.

Guyot de Villeneuve wird heute zusammen mit Major **Driant** in **Soissons** eine **nationalistische Versammlung** abhalten, worin er diese **Zettel verlesen** wird. Er erklärte einem Berichterstatter, daß er sich **gezwungen** sehe, seine **Waffen wieder hervorzuholen,** da **Rouvier wieder alles aufbiete,** um die **nationalistische Opposition** in der **Kammer mundtot** zu machen.

= **Paris,** 1. Febr. Von den **Verhaftungen,** die gestern wegen der **Kirchenkundgebungen** vorgenommen wurden, sind nur **6 aufrecht** erhalten worden.

Deutscher Reichstag.

= **Berlin,** 1. Febr. Präsident Graf **Ballestrem** eröffnet die Sitzung 1.20 Uhr. Am Bundesratstisch Graf **Posadowsky** und Kommissare. Es beginnt die **2. Lesung des Etats des Reichstags.**

Abg. **Erzberger** (Ztr.) regt die Anlegung eines Sachregisters und eines stenographischen Berichtes des Reichstags bis zurück zum Jahre 1867 an und eine Besserstellung der Hilfskanzlisten im Reichstagsbureau.

Abg. **Singer** (Soz.) schließt sich dem letzteren Wunsche an und bittet, dafür zu sorgen, daß den Reichstagsabgeordneten das Reichsgesetzblatt und der Reichsanzeiger zugestellt werden. Redner erachtet es für wünschenswert, die Akten des Reichstages den Abgeordneten nach Schluß der Session zugänglich zu machen.

Abg. **Müller**-Sagan (freis. V.) tritt ebenfalls für eine Ueberweisung des Reichsanzeigers und des Reichsgesetzblattes für die Abgeordneten ein. Redner regt dann die Anlage von Ferndruckern im Hause an und führt aus, Wolffsdepeschen würden erst eine Stunde später im Hause ausgehängt als die Berichte einlaufen. Heute, wo jedes größere Blatt die Nachrichten sofort per Ferndrucker erhält, wäre es an der Zeit, daß auch der Reichstag diesen Kulturfortschritt mitmachte und der Präsident bezw. das Bureau dafür sorgte, daß wir in den Besitz einer Anzahl Ferndrucke gelangten. Redner regt ferner die Anfertigung eines Prima Vista Berichtes über die Reichstagssitzung an, der noch während der Sitzung im Saale ausgehängt werden soll.

Ahrendt (Reichsp.) stimmt den Anregungen des Redners namentlich bezüglich des Ferndruckes zu. Im Lesezimmer liegen nur zwei Exemplare der Depeschen des Wolffschen Bureaus auf und diese sind fast regelmäßig von Kollegen belegt. Redner führt Beschwerde über die Restaurationsverhältnisse im Reichstage.

Schrader (Fr. V.) schließt sich den Wünschen der Vorredner an.

Oriola (natl.) ist mit der Anlegung eines Ferndruckers einverstanden und wünscht ein systematisches Vorgehen in der Ausschmückung des Reichstages.

Präsident Graf **Ballestrem** sagt aufmerksame Prüfung und evtl. Berücksichtigung der Wünsche zu. Die Stellung der Kanzleidiener sei im vorigen Jahre gebessert worden. Die Anlegung eines Sachregisters werde erwogen werden, bezüglich der Zusendung des Reichsgesetzblattes, des Reichsanzeigers und der Reichstagsakten bedarf es nur eines dahingehenden Antrages der Abgeordneten. Was die Anlegung eines Ferndruckers betrifft, so war es heute das erste Mal, daß ich von einem solchen Institut überhaupt hörte. Ich muß mich erst informieren, was dieses Ding überhaupt bezweckt. Mit der künstlerischen Ausstattung des Reichstages ist eine Kommission betraut. Es ist mit der Ausstattung ähnlich wie mit der Restauration, einem schmeckt das Essen, dem anderen nicht.

Der **Etat** des **Reichstages** wird sodann **bewilligt.** Es folgt die 2. Beratung des Etats des Reichsamt des Innern, Artikel und Gehalt des Staatssekretärs.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras,** 1. Febr. (Agence Havas.) Der vom **Redaktionsausschuß** fertiggestellte **Entwurf** betr. die **Herbeiführung besserer Erträgnisse der marokkanischen Steuern** und die **Schaffung neuer Einkünfte,** der der **Konferenz morgen** unterbreitet werden soll, umfaßt **8 Artikel.**

Der 1. bestimmt, daß die sogenannte **Tertib-Steuer** von den **Ausländern** unter den im Tanger-Reglement von 1903 aufgestellten Bedingungen an den Orten zu entrichten ist, wo sie tatsächlich von den **Marokkanern** erhoben wird. Einen bestimmten Teil sollen die **Konsulatbehörden** zur Deckung der Kosten zurückbehalten.

Der 2. Artikel besagt: Gemäß § 11 des Madrider Vertrags sollen **Ausländer Grundeigentum erwerben** können. Die Ermächtigung zur Ausfertigung von Urkunden hierüber soll ohne gesetzlichen Grund nicht versagt werden können. Von jetzt ab soll der Erwerb von Grundeigentum im Umkreis von 12 Km. um die offenen **Handelshäfen** ohne die nach der Madrider Konvention erforderliche Erlaubnis gestattet sein. Die Ausländer dürfen auch Bauten auf ihrem Grundeigentum errichten.

Nach Artikel 3 erkennt die Konferenz die **Steuern** auf **städische Gebäude** im Prinzip an. Ein Teil der **Einnahmen** soll für die Zwecke von **Wegbauten** und **Verbesserung** und **Unterhaltung** der **Städte** verwendet werden. Diese Steuer soll von **Fremden und Marokkanern ohne Unterschied** erhoben werden. Für ihre Entrichtung haftet der Mieter oder der Inhaber des Schlüssels zu dem Gebäude.

Artikel 4 besagt, die **marokkanischen Beamten** dürfen künftig **weder** die **Sokhra-** noch die **Muna-Abgaben** erheben.

Nach Artikel 5 wird das **diplomatische Korps** in **Tanger** damit betraut, für die Frage der **Habengüter** und die Frage der **Domanitialgüter,** welche **Fremde** ohne regelrechten Besitztitel innehaben, eine billige **Lösung** zu finden.

Art. 6 sagt, die **Konferenz** nimmt von den **marokkanischen Vorschlägen** Akt, **Handel** und **Industrie** und **Berufsarten** zu **besteuern.** Das diplomatische Korps in Tanger soll prüfen, ob diese Steuern auf **Ausländer** ausgedehnt werden können.

In Art. 7 heißt es: Die Konferenz nimmt den **marokkanischen Vorschlag** an, **Stempelgebühren** auf **Verträge** und authentisch vor einem **Abdul** ausgefertigte **Urkunden** einzuführen, ferner eine **Besitzwechselabgabe** von höchstens 2 Prozent für **Grundstückverkäufe,** eine **statistische** und **Wägegebühr** von höchstens 1 Prozent für **Pferde** und für die durch **Küstenschiffahrt** beförderten **Güter,** eine **Paßgebühr** für **marokkanische Untertanen,** sowie **Quai-** und **Leuchtfeuerabgaben,** deren **Ertrag** für die **Verbesserung der Hafenanlagen** zu verwenden ist.

Art. 8 sieht vor, daß im Falle von **Schwierigkeiten** eine **Verständigung** zwischen dem **Maghzen** und dem **diplomatischen Korps** in Tanger erfolgen soll.

= **Algeciras,** 1. Febr. (Havasmeldung.) Die meisten **Delegierten** glauben, daß sie die ganze **Steuerfrage** in der morgigen Sitzung nicht werden verhandeln können. Man werde die **Fortsetzung** der Beratung nach dem seinerzeit vorgelegten **Fragebogen** wieder aufnehmen. Diese **Steuerfrage,** sowie die Frage der **Erhöhung** der **Einkünfte** bergen **Schwierigkeiten** in sich. Viele **Delegierte** führen darüber **Klage,** daß sie **nicht** nach **Algeciras gekommen** seien, um sich mit derartigen **Einzelheiten** zu beschäftigen. Sie sind der Ansicht, daß diese Fragen nur von **Sachverständigen** verhandelt werden dürften. Die Frage der **Organisation** der **Steuern,** sowie die Frage der **Erhöhung** der **Zölle** beschäftigt hauptsächlich die Konferenz.

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

= **Warschau,** 1. Febr. (**Von einem besonderen Korrespondenten.**) **Hier sind gestern 50 Israeliten wegen terroristischer Beteiligung kriegsgerichtlich erschossen worden.**

= **Moskau,** 1. Febr. Die **Eisenbahnverwaltung** der Linie **Moskau—Kasan** fährt fort, **Güter,** die von hiesigen Handelshäusern nach **Irkutsk** bestimmt sind, zu verladen. Dies beweist, daß der Dienst der sibirischen **Bahn** wieder **regelmäßig funktioniert.**

Telegraphische Kursberichte

vom 1. Februar.

Frankfurt a. M.

(Anfangskurse.)

Oest. Cred.-A.	213.90
Disc. Com.-A.	190.30
Dresdener	167.70
Oest. Staatsb.-A.	143.80
Lombarden	24.80
Gotthardbahn-A.	198.50

Tendenz: fest.

Frankfurt a. M.

(Schlußkurse).

Wechsel Amsterd.	168.95
„ London	204.70
„ Paris	815.—
„ Wien	851.50
„ Italien	813.50
Privatdiskonto	3 3/16
Napoleons	16.33
3% Deutsche Reichs-Anleihe	89.10
3½% do.	101.05
Pr. Cons.	101.25
5% Italiener	106.60
4½% Portug.	68,—
4% Russ. Staatsr.	83.45
4% Serben	81.10
4% Span. Ext.	92.50
4% Oest. Goldr.	100.65
4½% Oest. Silber	101.40
5% Ungar. Goldr.	97.15
Ungar. Silber	96.75
5% Argentinier	102.90
5% South. Pref.	—.—
5% Bulg. Tab.Anl.	99.50
Diskonto	190.30
Darmst. Bank	149.60
Schaaffh. „	167.40
Deutsche „	241.80
Dresdener „	167.70
Badische „	131.—
Rhein. Kredit-Bk.	141.20
„ Hyp.-Bk.	205.95
Länderbank	112.60
Wiener B.-B.	144.30
Ottomanbank	123.20
Harpener	218.10
Gelsenk.	230.—
Laurahütte	250.90
Bochum	251.25
4% Bad.	102.95
3½% „ 1903	—.—
4 abg. 3½% Bad. St.-Obl. i. G.	98.96
dto. i. M.	99.90
3½% 1892/94	100.20
3½% Bad. 1900	100.20
3½% „ 1902	—.—
3½% „ 1904	—.—
4% Griechen	53.10
5% Argentinier	100.60
5% Chinesen	102.60
4% „	98.65
5% Mexikaner	—.—
5% „ I—III	100.—
3% „	67.40
4% Russen	83.20
Türkenlose	148.60
D. Türken	92.50
Pfälz. Hyp.-Bk.	199.80
Oberrh. Bank	—.—
Bad. Zuckerf.	110.50
Maschin. Fritzner	211.50
Karlsr. Maschin.	232.—
A. Elektr.-Gesell.	217.20
Schuckert	129.75
Nordd. Lloyd	129 —
Packetfahrt	167.—
3½% Karlsr.	—.—

Nachbörse

(2¼ Uhr Nachm.)

Kredit	213.60
Diskonto	190.30
Staatsbahn	143.90
Lombarden	24.80

Tendenz: fest.

4% Rh. H.-Pfdb. unk. 1912	102.90
4% „ 1907	100.70
3½% „	96.—
3½% „ 1904	96.—
3½% „ 1914	97.60

Berlin (Anfangskurse).

Kredit-Aktien	213.80
Diskonto-Komm.	190.70
Deutsche Bank	241.70
Berl. Handelsg.	175.—
Bochum. Gußstahl	252.—
Laurahütte	250.70
Harpener	218.70
Dortmunder	94.20
Balt. u. Ohio	116.—

Tendenz: fest.

Berlin (Schlußkurse).

4% Bad.	103.—
3½% „ 1904	—.—
3½% Reichsanl.	101.25
3% „	89.25
3½% Preuß.	101.60
3% „	89.40
Kredit	213.20
Diskonto	190.30
Dresdener Bank	167.30
Nat.-Bk. f. Dtschl.	134.10
Com.-Disc.	125.20
Staatsbahn	143.50
Bochumer	251.90
Gelsenk. Bergwerk	229.75
Laurahütte	249.90
Harpener	218.—
Hörder	200.—
Dortmund	98.70
A. E.-G.	217.20
Schuckert	132.—
Dynamit Trust	177.60
B. Köln-Rottweil	266.—
D. Metallpatr.-Fl.	309.50
Kanada-Pacific	173.50
4½% Japaner	95.20
Privatdiskonto	3¼

Wien (Vorbörse).

Kreditaktien	678.75
Staatsbahn	671.50
Lombarden	124.—
Marknoten	117.40
Ungar. Goldr.	114.65
Oest. Papierrente	100.20
„ Kronenrente	100.20
Länderbank	442.50
Ung. Kronenrente	96.70
Goldagio	—.—

Paris.

3% Rente	99.25
Italiener	—.—
Spanier	92.70
Türken	93.80
Türkenlose	—.—
Banque Ottoman	621.—
Rio Tinto	16.75

London.

Debeers	18 1/8
Chartered	1 7/16
Goldfields	5 5/8
Randmines	7 3/8
Eastrand	6 1/8
Atchison	106 1/8
Louisv. Nashv.	155 1/4

Schiffsnachrichten des Norddeutschen Lloyd.

‡ **Bremen,** 1. Febr. Abgegangen am 30. Jan.: „Bayern" von Gibraltar; am 31. Jan.: „Roland" von Antwerpen; am 1. Febr.: „Prinz Eitel Friedrich" von Gibraltar. „Schleswig" von Marseille. „Hannover" von Galveston, „Hohenzollern" von Alexandrien; **passiert,** am 31. Jan.: „Oldenburg" Quessant; **angekommen,** am 1. Febr.: „Zieten" in Hongkong, „Frankfurt" in Capes Henry.

Telegraph. Schiffsbericht der „Red Star-Linie" Antwerpen. Der Postdampfer „Finland" der „Red Star-Linie" in Antwerpen, ist laut Telegramm am 29. Januar wohlbehalten in New-York angekommen.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut und billig fahren will, wende sich an die obrigk. conc. Billetausgabe von **F. Kern, Karlsruhe,** Generalvertr., Zähringerstr. 6

Badische Chronik.

:!: **Mannheim**, 30. Jan. Die Gallenberg-Stiftung hat von den Nachkommen des verstorbenen Bankiers **Salomon Löb** und dessen verstorbenen Ehefrau geb. Gallenberg in Newyork die abermalige reiche Zustiftung von 7500 Dollars erhalten.

* **Mannheim**, 1. Febr. Heute früh suchte eine hier wohnhafte, verheiratete **Kellnerin** das Geländer auf der **Rheinbrücke zu übersteigen**, um sich in selbstmörderischer Absicht in den **Rhein zu stürzen**. Ein auf der Rheinbrücke postierter Schutzmann konnte sie noch zurückhalten und nach ihrer Wohnung verbringen. Das Motiv ist Familienzwistigkeiten.

‡ **Schweinberg** (A. Walldürn), 31. Jan. Im Fürstlich Leiningenschen Wald, nächst unserer Gemarkung, fanden Holzmacher unlängst beim Fällen einer Eiche unter den Wurzeln des Baumes ein gut erhaltenes **Seitengewehr**. Dasselbe stammt höchst wahrscheinlich aus dem Jahre 1866, wo bekanntlich am 23. Juli hessische, württembergische und österreichische Truppen die Höhen bei Kulsheim bis Schweinberg besetzt hielten und am 24. Juli das Gefecht bei Tauberbischofsheim folgte.

⊙ **Baden-Baden**, 31. Jan. Das **Gesamtsteuerkapital** des Kreises **Baden** beträgt für 1906 404 668 022 ℳ (+ 9 998 346 ℳ). Der Anteil des Kreises an dem Erträgnis der **Wandergewerbesteuer** und Strafen beträgt für 1905 3166 ℳ.

♂ **Waldkirch**, 30. Jan. Eine **glückliche Gemeinde** ist **Oberwinden** hiesigen Amts. Dieselbe erhebt nicht nur keine Umlage, sondern jeder berechtigte Bürger erhält jedes Jahr noch einen Bürgernutzen von 8 Ster Holz. In den letzten 40 Jahren wurde nur einmal eine Umlage von 40 ₰ erhoben. Die Gemeinde besitzt einen Wald von 2500 badischen Morgen, aus dem die nicht unbeträchtlichen Gemeindeausgaben herausgewirtschaftet werden.

Ib Freiburg, 31. Jan. Auf 1909 oder 1910 plant man hier eine **Gewerbeausstellung**. Es soll eine reine **Handwerker-Ausstellung**, nicht Industrieausstellung sein. Die Veranstaltung soll ein Bild über die von Menschenhand geschaffene Arbeit geben. Daß dabei insbesondere auch die **Kunst** im Handwerk zur Geltung kommt, wird eine der vornehmsten Aufgaben der Aussteller sein.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 1. Februar.

][**Nr. 4 des Gesetzes- und Verordnungs-Blattes** für das Großherzogtum Baden enthält eine Landesherrliche Verordnung: den Vollzug militärgerichtlich erkannter Todesstrafen betreffend. Eine Bekanntmachung des Ministeriums des Innern: Schutzpockenimpfung betreffend.

cd. **Rezitationsabend im Kaufmännischen Verein.** In der Reihenfolge der diesmaligen Wintervorträge brachte der gestrige Abend Rezitationen des bekannten modernen Dichters Dr. Rich. **Dehmel** aus Blankenese, des Verfassers des so eigenartigen Versromans „Zwei Menschen". Dehmel bot eine Auswahl eigener Dichtungen, epischer und lyrischer Natur. Am besten gefiel „Der befreite Prometheus" und „Anno Domini 1812", sowie einige kleine Gedichte, wie das „Wiegenlied für meinen Jungen". Zwei Gedichte „Ein Märtyrer" und „Der Arbeitsmann" hatten Bilder aus dem sozialen Leben zum Vorwurf, in denen der Dichter mit scharfen Konturen die in den Vordergrund gestellten Typen hervortreten ließ. Auch aus dem Schatz seiner Liebeslyrik bot der Rezitator mancherlei, darunter feine, ob auch nicht gerade für ein gemischtes Auditorium stets besonders geeignete pointereiche Dichtungen.

-z. **Ueber Martin Plüddemann** sprach gestern abend im Musiksaal des Großh. Konservatoriums Herr Albert **Pfeiffer** aus Bonn-Bayreuth vor einer allerdings nicht sehr zahlreichen Zuhörerschaft. Es war auf jeden Fall zu begrüßen, über den Balladenkomponisten Plüddemann, der ja mit so viel Empfindung, nicht immer freilich eigener Erfindung, Liedvertonungen geschaffen hat, näheres aus seinem nicht uninteressanten, wechselvollen Leben zu erfahren. Aber uns will jetzt es doch scheinen, als ob die Art, in der dies gestern durch Herrn Pfeiffer geschehen, nicht in allem dazu angetan war, Martin Plüddemann uns als Mensch und Künstler näher zu bringen. Schon allein die Vortragsweise des Redners konnte die Hörer wenig fesseln und manches war — da er Wort für Wort vom Manuskript ablas und so nicht ins Publikum hineinsprach — gänzlich unverständlich. Der Komponist Plüddemann, im Jahre 1854 in Coblenz geboren, durfte sich dem engeren Freundeskreis Richard Wagners, für den er in verschiedenen Schriften eingetreten ist, zuzählen. Seine Vertonungen von Liedern, vor allem aber von Balladen, lassen in vielen Stellen den Nachahmer des Bayreuther Meisters erkennen. Plüddemann macht, da er selbst über eine glänzende, kraftvolle Stimme verfügte, in seinen Kompositionen sehr bedeutende Anforderungen an den Sänger und es muß daher mit Dank anerkannt werden, daß sich Herr Konzertsänger Fritz **Haas** der schwierigen Aufgabe unterzogen hat, mehrere Plüddemannsche Kompositionen — mit der etwas gar zu „effektvollen" Begleitung des Herrn Pfeiffer — zum Vortrag zu bringen. Hiervon gefielen besonders die Vertonungen von W. Müllers „Vineta" und desselben Dichters Ballade „Der Glockenguß zu Breslau". Uhlands „Einkehr", das u. a. auch geboten wurde, wird in seiner bekannten Fassung als Volkslied immer herzlichere Aufnahme finden, als in derjenigen von Plüddemann. Die Anwesenden zeichneten den trefflichen Sänger durch lebhaften Beifall aus.

▲ **Polizeiliches Ausschreiben.** Die **Polizeidirektion Hanau** hat unter dem 29. d. M. folgendes Ausschreiben erlassen: „Am Abend des 26. Januar ist der Kriminalschutzmann **Trott** in der hiesigen Herberge „zur Heimat" durch einen **Revolverschuß** schwer verletzt worden. Der **Täter** ist der Heizer **Wilhelm Flaudergan** (**Flandergan** oder **Flaudergau**), geb. am 30. 12. 1877 zu Köln, 180 cm groß, blonde Haare und blonder starker Schnurrbart. In seiner Begleitung befand sich der Metzger **Karl Huber**, geb. 10. 11. 1881 zu Trippstadt bei Kaiserslautern, 160 cm groß. Die Genannten stehen in dringendem Verdacht, mehrere hier und in der Umgegend vorgekommene Einbruchsdiebstähle verübt zu haben. Flaudergan trug am 26. Jan. Metzgerkappe, braune gestrickte Metzgerjacke mit weißen Hornknöpfen. Huber grauen Anzug, braune gestrickte Metzgerjacke mit weißen Hornknöpfen. Sie haben vermutlich die Kleidung inzwischen gewechselt. Bei einem hierher mitgeteilten (in der Nacht vom 26. zum 27. Januar) vorgekommenen Einbruchsdiebstahl, der möglicherweise von den Genannten ausgeführt worden ist, sind folgende Gegenstände gestohlen worden: Ein dunkelgrauer Ueberzieher, weiß gesprenkelt mit schwarzem Seidenfutter, ein weißes Taschentuch gezeichnet F. W., 2 Paar braune Glacéehandschuhe, ein Schlafwagenbillet Berlin-München; ferner ein Havelock aus grauem Stoff, am Aufhänger ist die Firma Schule-München bezeichnet; ein brauner, weicher und ein schwarzer, steifer Filzhut, letzterer gezeichnet mit der Firma Seidel-München, ein braunledernes Portemonnaie mit 18 Mk. Inhalt und eine alte silberne Zylinderuhr mit römischen Ziffern, ohne Sekundenzeiger. Auf die Ergreifung des Flaudergan ist von dem Herrn Regierungspräsidenten in Cassel eine Belohnung von **300 Mark** ausgesetzt. Sachdienliche Mitteilungen, die zur Festnahme der Obengenannten führen könnten, sind der nächsten Polizeiwache, einem Schutzmann, oder der Gendarmerie zu erstatten.

Aus den Nachbarländern.

* **Ludwigshafen**, 31. Jan. Unter eigentümlichen Erscheinungen **verschied** nach dem „G.-A." am Montag früh das 14 Jahre alte Mädchen eines Schiffers, dessen Schiff hier gegenwärtig vor Anker liegt. Am Montag abend war die Familie des Schiffers zum gemeinschaftlichen Abendbrot, bestehend aus Wurst und Wein versammelt. Bald nach der Mahlzeit **erkrankte** das **Mädchen** und auch die **Mutter schwer**. Während die Letztere heute noch darniederliegt, **starb** das Mädchen am Montag früh unter Symptomen, welche möglicherweise eine **Vergiftung** befürchten ließen. Bemerkt sei indessen, daß die übrigen Personen, welche von dem Abendbrote verzehrten, vollständig gesund erhalten blieben.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

30. Jan.: Adolf Hertweck von hier, Blechner hier, mit Anna Pfeifer von Dohr. Hermann Keller von hier, Chorsänger hier, mit Elise Probst von Uehlingen. Friedrich Rahäuser von hier, Maschinentechniker in Heidelberg, mit Sophie Pfisterer von hier. Georg Hauser von Zell-Weierbach, Hausdiener hier, mit Margarethe Dautl von Oberviechtach. Georg Greve von Lindau i. H., Kunstmaler allda, mit Luise Ambos von hier. Albert Schuh von Unter-Schwandorf, Blechner hier, mit Elisabeth Heinrich von Malsch. Dr. Hans Berblinger von Rendsburg, Apotheker hier, mit Bertha Ammon von hier. Karl Heiser von Philippsburg, Postassistent hier, mit Hedwig Rothermel von Langenbrücken. Wilhelm Rouge von Oberursel, Kaufmann in Langenbrand, mit Christine Stölben von Coblenz. August Kühn von hier, Kaufmann hier, mit Marie Müller von Wertheim.

Geburten:

23. Jan.: Bertha Anna, V. Mathias Hennhöfer Asphalteur. 24. Jan.: Ewald, V. Julius Weller, Kaufmann. 26. Jan.: Karl Wilhelm, V. Adolf Kranz, Eisendreher. Wilhelm, V. Josef Ball, Zementeur. 27. Jan.: Walter Georg Hermann, V. Georg Heinmüller, Gendarm. 28. Jan.: Eugen Ernst, V. Ernst Steinke, Magazinsarbeiter. Klara Elise, V. Viktor Kölling, Schuhmacher. Emilie, V. Adam Müller, Schutzmann. 29. Jan.: Herbert Wilhelm, V. Wilhelm Scholz, Eisenbahn-Maschinen-Inspektor.

26. Jan.: Emil August, V. Max Kiefer, Fabrikarbeiter. — 27. Jan.: Bertha Elisabetha, V. Karl Bohner, Bierbrauer. — 28. Jan.: Bertha, V. Gustav Walter, Schlosser. Franz Richard Joseph, V. Albert Kuch, Schneider. Erna Emma, V. Heinrich Schillumeit, Vizewachtmeister. — 30. Jan. Charlotte, V. Max Heinemann, Kaufmann. Anna, V. Karl Lenz, Bierbrauer.

Todesfälle:

30. Jan.: August Dreher, Hausdiener, ledig, alt 23 J. Hermann, alt 6 Mt. V. † Jakob Kloor, Taglöhner. Magdalene Maier, alt 91 J., Witwe des Kanzleidiener Eusebius Maier. Kurt, alt 25 Tg., V. Gustav Endres, Lackier. Rudolf Zittel, Stationsmeister a. D., ein Witwer, alt 67 J. Ferdinand Bittner, Schuhmacher, ledig, alt 32 J. Rosine Götz, alt 29 J., Ehefrau des Fabrikaufsehers Emil Götz. Joseph Pferrer, Möbelpacker, ledig, alt 29 J. — 31. Jan.: Frieda, alt 1 J. 2 Mt. 25 Tg., V. Michael Schneider, Ref.-Führer.

Wetterbericht des Zentralbur. für Meteorol. u. Hydrogr.

Ein breites Band hohen Druckes zieht sich heute von Frankreich aus ostwärts über das Binnenland hin und trennt zwei Depressionen von einander, von denen die tiefere bei den Lofoten, die flachere über dem Mittelmeer liegt. Im Binnenland ist heiteres Frostwetter eingetreten, während es in den Küstengebieten noch regnerisch ist. Strenger Frost herrscht in Nordeuropa. (Haparanda —23, Kuoprio —22 Grad.) Wenig bewölktes Wetter mit leichtem Frost ist zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Dezember.	Barom. mm	Therm. in C.	Absol. Feucht. mm	Feuchtigkeit in Proz.	Wind	Himmel
31. Nachts 9 Uh.	761.6	+5.5	4.3	64	NW	bedeckt
1. Mrgs. 7 Uh.	761.4	—3.2	3.4	96	„	bed. Reif.
1. Mitt. 2 Uh.	759.7	+4.1	3.6	58	SW	bedeckt

Höchste Temperatur am 31. Januar 8.0; niederste in der darauffolgenden Nacht —3,2.

Niederschlagsmenge am 31. Januar 0.6 mm.

Wetternachrichten aus dem Süden vom 1. Febr., 7 Uhr vorm.: Lugano wolkenlos 0°, Biarritz bedeckt 5°, Nizza wolkenlos 5°, Triest wolkenlos 5°, Florenz wolkenlos 6°, Rom wolkenlos 4°, Cagliari heiter 10°, Brindisi heiter 7°.

Ein neues Kunstwerk

des ausgezeichneten Hamburger Bildhauers Dobbertin steht in unserem Schaufenster

Kaiserstrasse 193/195.

Es stellt die Art der Einbringung der Kakaofrüchte durch die Eingeborenen dar. Herr Dobbertin hat hier ein naturgetreues Werk geschaffen und der Anschauungslehre dienstbar gemacht. 1793

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt
Fabrik: Wandsbek Hamburg.

Butterick's bekannt vorzügliche **Schnittmuster** sind **vorrätig** zu haben bei *Geb. Oder Ettlinger*, Kaiserstrasse 199, woselbst auch **Butterick's Modenblatt** unentgeltlich, ohne sonstigen Einkauf erhältlich ist. 16189

Städt. Fischmarkt.

Zirka **40 Zentner frische Seefische** kommen morgen **Freitag den 2. d. Mts, von morgens 7½ Uhr** in der Städt Fischmarkthalle, hinter dem Vierordtbad zu billigen Preisen zum Verkauf.

Karlsruhe, den 1. Februar 1906. 1811

Städt. Schlacht- und Viehhof-Direktion.

Fahrnis-Versteigerung.

Freitag, 2. Februar, nachmittags 2 Uhr, werden im **Auktionslokal Herrenstrasse 16** öffentlich gegen bar versteigert:

1 Ladeneinrichtung, bestehend aus 2 Warenschäften, 1 Ladentheke, 1 großen Warenschaft (für Friseure 2c.), 1 Chiffonnier, 1 Schreibtisch, 2 Sofa, 1 Chaiselongue, 1 Kanapee mit 4 Fauteuil, 1 Vertiko, 1 Nähmaschine, 2 Bettstellen mit Rost, Matr., Polster, 2 Nachttische, 1 Waschtisch, 2 große Tische, Stühle, Bilder, 1 Küchenschrank, 1 großer und 1 kl. Gasherd, 1 Herd mit Kupferschiff, versch. Kleider, Weißzeug und sonst noch vieles, 1817

wozu Liebhaber höfl. einladet

Joseph Hischmann jr., Auktionator,
Herrenstraße 16. Telephon 1916.

Zeitungsträgerin-Gesuch.

Für den westlichen Stadtteil wird eine pünktliche zuverlässige Zeitungsträgerin gesucht.
Bewerberinnen wollen sich melden in der Expedition der „Bad. Presse".

Paris

ist und bleibt tonangebend in feinen Salon- und Gesellschafts-Schuhen

F. Pinet, Paris

ist und bleibt der bevorzugte Lieferant der eleganten Welt. — Er bringt

hervorragende Neuheiten

französischen Geschmacks und ist unerreicht in tadellosem Sitz.

Alleinige Niederlage:

H. Landauer

Telephon No. 1588. 528.2.2

Deutsche Botschaft-Cigarre
milde angenehme Qualitätsmarke
Probezehntel Mk. 5.80.
Musterkistchen bei Einsendung von Mk. 1.— auch in Briefmarken.

10153.52.33 Spezial-Fabrikate für Qualitäts-Raucher.
E. P. Hieke, Großh. Hoflief., Karlsruhe, Kaiserstraße 215.

Himmelheber & Vier, grösstes **Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,** liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen**
Karlsruhe, Kaiserstr. 171. eigene Wäschefabrik mit Wasch- u. Bügelanstalt. **jeder Preislage.** 9904*

Bekanntmachung.

Den Fortbildungsunterricht betreffend.

Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren **verpflichtet,** die **fortbildungsschulpflichtigen** Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte **anzumelden** und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche **Zeit zu gewähren.**

Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mark bestraft (Abs. 2 desselben §).

Fortbildungsschulpflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärts hierher kommen, sind **sofort** anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein **festes** Dienst- oder Lehrverhältnis getreten oder nur **versuchs-** oder **probeweise** aufgenommen sind.

Karlsruhe, den 1. Februar 1906.

Das Rektorat.
Dr. Gerwig. 311*

In den beiden Alumnaten des Badischen Pfarrvereins:

dem **Töchter-Alumnat Friedenstraße 8** und dem **Söhne-Alumnat Klauprechtstraße 35** in **Karlsruhe** können auf Ostern einige Schülerinnen bezw. Schüler aus gebildeten, evangelischen Familien in Pflege genommen werden. Pensionspreis sehr mäßig. Prospekte, sowie nähere Auskunft durch den **Vorstand des Badischen Pfarrvereins, Stadtpfarrer Ludwig in Baden-Baden.** 642a 3.3

Schwenningen 11.10 württ. Schwarzwald. 1021*a **Hôtel Rössle**
5 Minuten vom Bahnhof. Zentralheizung. Elektrisches Licht. Bäder. Zivile Preise. Gratis-Omnibus an den Hauptverkehrszügen.
Besitzer: **J. G. Pfisterer.**

Wein
1170.6.6
Tischweine :: Frühstücksweine :: Bowlenweine u. feine Flaschenweine kauft man vorteilhaft in der Weinhandlung
Louis Schneider, Douglasstrasse Nr. 15.

Die billigsten, vorteilhaftesten Kohlen sind
Braunkohlen-Brikets
Union
16385.39
per Zentner Mk. 1.15 } frei ins Haus.
fuhrenweise „ „ „ 1.10 }
— **Vorteilhafter als Stückbezug.** —
Albert Kölmel, Karlsruhe, Hardtstraße 24.

Peruan. Tannin-Wasser
ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co., Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen. Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben. 18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1.75 und 3.50.
Engrosverkauf für Karlsruhe und Umgebung bei: 14842
Gustav Schneider, Friseur, Ecke der Kaiser- und Herrenstr. 19. Parfümeriehandlung.

Konkurse
und geschäftliche Schwierigkeiten sind oft verschuldet durch das Fehlen einer zuverlässigen Buchführung und die andauernde Unkenntnis der wahren Geschäftslage. — Zur Einrichtung **wirklich praktischer, auch dem Nichtkaufmann leicht verständlicher Buchführung,** unter Vermeidung alles überflüssigen Schreibwerks, empfiehlt sich erfahrener Sachverständiger und erbittet Anfragen unter Nr. 1071 an die Exped. der „Bad. Presse".

Leon Schwarzenberger
Schützenstr. 73, Telephon Nr 976, kauft zu höchsten Preisen **Alteisen, Altmetalle** jeder Art, **Lumpen, Neutuch und Damenstoffabfälle, Zeitungen, Zeitschriften, Geschäftsbücher, Briefschaften** und **Akten** zum Einstampfen, sowie alle Sorten **Gummi.** B82 25.8

Für Aerzte!
Ein freigelegenes, 2stöckig. **Haus,** mit Gas- und Wasserleitung, großem Obst- und Ziergarten, 15 km von Karlsruhe gelegen (Bahnstation), ist zu **vermieten** oder zu **verkaufen.** Dasselbe würde sich vorzüglich für einen Arzt eignen, da in dem Ort von ca. 3000 Seelen, bis jetzt kein Arzt wohnt. 2.2
Anfragen unter Nr. 845a an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Geld 10000
gegen I. und gute Nachhypotheken (auch auf industr. Anlagen) **auszuleihen.**
Ankauf und **Verkauf** von **Restkaufschillingen, Nachhypotheken** 2c., sowie **Herbeiführung von Associationen, Umwandlung in Gesellschaftsform und Finanzierungen jeder Art** durch: 541a*
Carl Schaumburg,
Baden-Baden, Uhlandstr. 1.
(Retourmarke beifügen.)

Grabkränze v. Perlen, v. Blech u. v. Palmen. **W. Eims Nachf.** **Adlerstrasse 7.**

Bernh. Kranz
1402.5.2 empfiehlt

	3/4 Ltr.-Fl.
Weißwein	ℳ 0.50
dto. guten Tischwein	„ 0.60
Kaiserstühl. Rotwein	„ 0.70
Ihringer Weißwein	„ 0.80
Ortenauer Rotwein	„ 1.—
Tokayer	„ 1.80
Malaga	„ 2.—
Oppmann Sekt	„ 3.50
Henkell Trocken 1/2 Fl.	„ 2.50

Palästina-Weine

Sarona, extra feines Aroma rot	ℳ 1.—
Jerusalem. voller Rotwein	„ 1.10
Lyda rot, halbsüß	„ 1.10
Blume v. Oelberg, weiß Sherry-Art	„ 1.30
Jerusalemer Wermut	„ 1.40

Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65, Kaiserstrasse 36, Ecke Kronenstr.

Apfel-Wein
garantiert rein
per Ltr. **26** u. **28** ₰
Karl Ihli, Apfelweinkelterei,
6.5 **Achern** (Baden). 9632a

Infolge großer direkter Einkäufe, verkaufe: 748
Schweineschmalz
amerikanisch gar. rein
bei 1 Pfd. . . **56** ₰
bei 5 „ . . à **53** ₰
bei 50 „ Kübel à **49** ₰
Schweineschmalz
feste. deutsche Marke vorzüglich 14.7
bei 1 Pfd. . . **65** ₰
bei 5 „ . . à **60** ₰
bei 50 „ Kübel à **56** ₰
Fr. W. Hauser Wwe.
Tel. 464. Erbprinze str. 21.
Prompter Versand nach ausw.

Käse!
reife **Limburger** in Colli, netto 9 Pfd. franko Nachn. **4 Mk. 20 Pfg.** Bahnkäsen bedeutend billiger. 211a20.1
Pius Kugler, Käselager, **Ziemetshausen** (Schwaben).

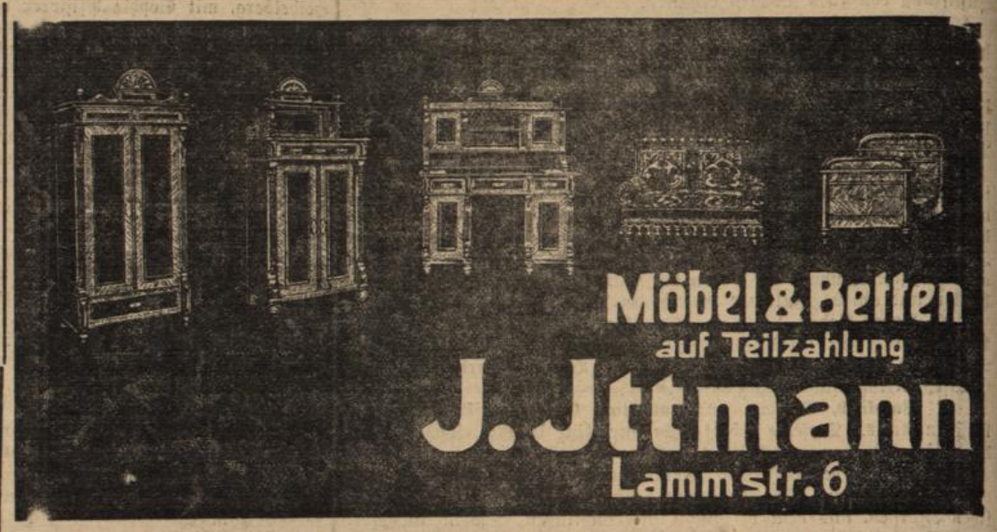
Gebirgs-Schleuderhonig.
(4 höchste Preise) von kräftigem, arom. Geschmack, etwa 9 Pfd. n. **8.70 M.,** 5 Pfd. n. **5.00 M.** fr. Nachnahme. **Bienenzüchterei „Hochkopf"** bei **Oberkirch** (Schwarzw.) 8980a*

Dr. Oetkers
Fleischsaft (Cornil)
und Fleisch-Extrakt
liefert die beste Bouillon, verbessert Suppen und dient als Genuss- und Stärkungsmittel. 1 Flasche kostet 1.50 Mk. liefert 15—20 Tassen.
8738a Vorrätig bei 26.9
W. Baum, Otto Fischer, Otto Lampson, Eug. Langer, Waldhornstr., **Jak. Lösch, Bernh. Oser,** Waldstr., **Jos. Reiss,** Rudolfstr., **Herm. Sartar, Wilh. Tscherning, Th. Walz, V. Venroy.**

Waldpflanzen.
Verschulte Fichten, Weißtannen, Forlen, Lärchen, Erlen, Eschen, Ahorn, Birken, Kastanien, Akazien, Eichenpflanzen u. s. w. liefere in kräftiger bester Qualität billigst **Gustav Burger,** Forstbaumschule, **Zell a. H.** (Baden). 581a.6.3

Tüchtige Wirtsleute suchen sofort
gutgehende Wirtschaft
in Zapf oder Miete.
Offerten unter Nr. B2841 an die Expedition der „Bad. Presse". 3.3

„Piccolo"-Motorwagen,
sehr gut erhalten und flotter Läufer, ist billig zu **verkaufen.** Offerten unt. Nr. 811a an die Exped. der „Bad Presse". 3.2



Staats-Medaille in Gold 1896.

Hildebrand's
Deutscher **Kakao**
Deutsche **Schokolade** 875a.8.1
Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
Hoflieferanten Sr. M. j. des Königs.

Bilz
Naturheilanstalt
Dresden-Radebeul. 5 Ärzte. Prospekt frei.
Infolge der mild. Lage (Sächs. Nizza) zu
Winterkuren
besonders geeignet. 013a.10.3

Prachtvolle Büste
erlangen Sie durch
Lou's Eau de Junon
(Büstenwasser).
Aeußerlich anwendbar.
Bewirkt volle Büste bei Damen jeden Alters.
Garantiert unschädlich.
Preis 4 Mk Gegen Voraussend. Mk. **4.50,** Nachnahme **4.70.** Zu haben in Apotheken 2c oder direkt von Versandhaus kosmetischer Spezialitäten
A. Märkle, Stuttgart,
863a.3.1 K. Werastr. 127.

Hochprima Trinkeier!
ZENTRALE FÜR EIER- u. HONIG-VERWERTUNG · PASSAU ·
676a
Reiner Naturhonig!

Ich verschenke
da zu Weihnachten unverkauft geblieben neu und reell statt 13 M. zu nur 3 M. alles zusammen: 1 gr. Dampfmaschine, (oder eine Zauberlaterne, 1 Konzertharmonika, Schnellphotograph Blitz, 6 große Spiele, 1 großes Bilderbuch, 1 großes Märchenbuch, 2 int. Bücher, 20 Modellirbogen, 10 Geschichtenbücher, B. Dankschreiben. **Hs. Dümlein, Leopoldshöhe** (Baden). 840a.20.3

Auskünfte
speziell bei Heirat, Association, über Vermögens- und Familienverhältnisse in Deutschland 10 Mk. **Bedeutendstes Institut Pelzer, Frankfurt a. M., Zeil 45. gegr. 1891.** 551a.14.4

Verleih-Institut
eleganter **Maßröcke, Gehröcke, ganzer Anzüge.** 19269.52.5
J. Metzler, Schneidermeister, **Kaiserstraße 137.**

Ich kaufe
fortwährend getragene Herren- u. Frauenkleider, Stiefel, Uhren, Militär-Uniformen, gebrauchte Betten, ganze Haushaltungen, sowie einzelne Möbelstücke und zahle hierfür, weil das größte Geschäft, mehr wie jede Konkurrenz. Gefl. Offert. erbittet
17856 **J. Levy,**
Telephon 2015. Markgrafenstr. 22.

Tee
hochfeine russische u. englische Mischung, per Pfund Mk 4.—.
Tee-Blum
Kaiserstrasse 209.
Telephon 267.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 17040.3.3

Gänselebern
werden fortwährend angekauft 14160*
Erbprinzenstr. 21, 2. St.

Löchgau bei Bietigheim.
Samen-Offert.
10 Ztr. sehr schönen auf hiesiger Markung erzeugten **Rotkleesamen,** garantiert seidefrei, habe preiswert abzugeben. **M. Waidelich.** 917a

Getr. Herrenkleider, Schuhe, Stiefel, Flaschen, Lumpen, alt. Eisen, Metalle, Papier, Speicher- u. Kellerkram **kauft Wilhelm Hollritt, Rheinstraße 54.** B3160.2.2

Gebrauchen Sie Möbel?
Ganze Aussteuern, sowie einzelne Möbel liefert ein **großes Möbelgeschäft**
ohne Aufschlag des reellen Preises,
auf monatliche Ratenzahlung unter strengster Verschwiegenheit
Kein Abzahlungsgeschäft!
nur als Entgegenkommen dem tit. Publikum gegenüber!
Zahlungsfähige Leute wollen bitte unter Nr. 1624 Offerte an die Exped. der „Bad. Presse" einreichen u. werden solche **baldmöglichst** erledigt. 3.2

Für Kapitalisten! B3194 3.3
8000 Mark u. **12000 Mark**
und mehr. II. Hypothek, auf 2 vorzügliche Objekte **gesucht.** Gefl. Off. unter Nr. B3194 an die Exped. der „Bad. Presse". Agenten verbeten.

1500 Mk.
auf prima Objekt, II. Hypothek, **sucht** sofort aufzunehmen 1534.3.3
Merkel, Markgrafenstr. 30a.

Darlehne an Reeldenkende gibt Selbstgeber. **Schneeweiss, Berlin,** Invalidenstr. 38. Rückporto. 7920 3.2

Geld Darlehen gibt reellen Leuten. Verlangen Sie kostenl. meinen Prospekt. Streng reell. 525a*
Hollmann, Berlin 59, Pragerstr. 29.

Darlehne 6%
sof. auf Wechsel, Schuldsch., rückzahlb. innerh. 3 Jahren. Streng reell, diskr. **J. Sinsche,** Berlin S. W. 61. Zahlr. Dankschreiben. (Rückp.) 10206a.29.16

Mehrere Banken und Geldgeber geben Kapital zu j. Zweck an jedermann v. 100 Mk. aufwärts zu 4, 5, 6%. Ratenw. Rückzahl. Streng reell und diskret. Näh. d. 8881a
K. Schünemann, Berlin 136, Friedrichstraße 243 Ich verlange **keine Auskunftsspesen.**
Erfolge beweisen. Glänzend. Dankschr. Jede Anfrage w. sofort beantwortet.
Eventl. garantiere für Erfolg.

Darlehen gegen Verpfändung des Hausstandes, Bürgsch. od. Lebensversicherungsabschl. wird besch. Strengste Diskr. Off. m. Rückp. unter B3035 an die Exp. der „Bad. Presse".

Holzversteigerung.

Das Großh. Hofforst- u. Jagdamt **Karlsruhe** versteigert aus Großh. Wildpark: 1738.2.2

Samstag den 3. Februar

aus den Abt. IV 2 am großen Acker, IV 12 Beiertheimer Blöse, IV 8 Eichelacker und umliegenden Abteilungen:

7 Ster buchenes, 252 Ster eichenes Scheitholz II. u. III. Kl., 167 Ster anbrüchiges Eichenscheitholz, 7 Ster gemischtes, 199 Ster forlenes Scheit- u. Rollholz, 33 Ster buchenes, 125 Ster eichenes, 11 Ster gemischtes, 34 Ster forlenes Prügelholz I. und II. Kl., 468 Ster eichenes Stockholz, 2175 eichene und 775 forlene Wellen, 6 Lose gegrabene forlene Stumpen zu je 10 Stück und 5 Lose Schlagraum.

Zusammenkunft früh 9 Uhr im Parkhaus an der Friedrichsthaler Allee.

Langensteinbach.

Brennholz-Versteigerung.

Das Gr. Forstamt **Langensteinbach** versteigert mit Vorgarist bis 1. November d. J., jeweils **vormittags 10 Uhr** beginnend, am

Donnerstag den 8. Februar 1906

im Gasthaus zum **„Adler"** in **Wilferdingen** aus Domänenwald **Buchwald**, Abt. 2 u. 9:

532 Ster buchene, 75 Ster eichene, 25 Ster gemischte, 9 Ster forlene Scheiter u. Rollen, 92 Ster buchene, 17 Ster eichene, 32 Ster gemischte Prügel; 2875 buchene, 900 gemischte Wellen und 2 Lose Schlagraum.

Ferner am:

Freitag den 9. Februar 1906

im Rathause zu **Langensteinbach** aus Domänenwald **Herrmannsgrund**, Abt. 13, 14, 19 u. 22:

Los Nr. 1—332 u. 503—540 = 549 Ster buchene, 33 Ster gemischte, 174 Ster forlene Scheiter u. Rollen, 53 Ster buchene, 65 Ster gemischte, 65 Ster forlene Prügel; Los Nr. 1—34 = 123 Ster gemischtes Stockholz; Los Nr. 1—61 und 105—125 = 5900 gemischte, 600 forlene Wellen u. 25 Lose Schlagraum. 897a.2.1

Das Holz aus Distrikt Buchwald zeigt Forstwart Nonnenmacher in Wilferdingen, dasjenige aus Distrikt Hermannsgrund Forstwart Kies in Langensteinbach, auf Verlangen vor.

Sinzheim.

Holzversteigerung.

Die Gemeinde **Sinzheim** versteigert am

Montag den 5. Februar d. Js., vormittags 9 Uhr

beginnend, im Bußweingarten folgende Hölzer:

33 I., 13 II., 11 III. und 65 IV Kl. tannene Stämme, 28 I., 51 II. Kl. tannene Klötze, 15 Buchen, 1 Eiche und 5 Gerüststangen, 101 Ster Scheit- und Prügelholz, 620 Stück Prügelwellen und 7 Lose Schlagraum.

Die Zusammenkunft ist am Dohlen

Sinzheim, den 30. Jan. 1906

Der Gemeinderat.

2.2 Lorenz. 861a

Das Großh. Hofforst- u. Jagdamt Friedrichsthal versteigert am **Montag den 5. Februar l. J., früh 9 Uhr, auf dem Rathause in Linkenheim** aus den Abteilungen „Tabaksschlag, Häuserhüttenschlag u. Lichteneichen" 14 Stück fichtene Spriß-, Gerüst- und Leiterstangen, 225 fichtene Bohnenstecken, 756 Ster meist forlene Prügel, 8675 forlene Wellen. — Vorzeiger: Forstwart Ratzel in Linkenheim. 894a.2.1

Stammholz-Versteigerung

aus den Rheinauen des k. Forstamtes **Sondernheim** (Pfalz). Distrikte: **Rheinanlagen und Karlskopf.**

Montag den 5. Febr. l. Js., nachmittags 1½ Uhr,

im Gasthause zum „Großen Schoppen" in Maximiliansau a. Rh.: 833a

47 Fm. Weiden, 16 Fm. Schwarzpappeln, 5 Fm. Aspen, 1 Fm. Rüstern.

Loseinteilungen liefert der **k. Waldwärter Stein** zu **Wörth a. Rh.**

BOVRIL

Fleisch in flüssiger Form

ist ein ausgezeichnetes Genussmittel zur Erhaltung der Gesundheit und Stärke, welches Suppen, Saucen, Fischen, Fleischspeisen, Gemüsen, Salaten mit dem feinen Wohlgeschmack auch die ganze volle Kraft des besten frischen Ochsenfleisches gibt, wovon dasselbe in leichtest verdaulicher Form hergestellt ist.

Verkauf in Delikatessgeschäften und im General-Depot Hoflieferant **F. Mayer & Cie.** Karlsruhe.

1052.5.1

Zwangs-Versteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Gemarkung **Hockenheim** belegenen, im Grundbuche von Hockenheim zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des

1. **Johann Klee V, Taglöhner, jetzt Backsteinfabrikant,**
2. **Joseph Klee III, Landwirt, jetzt Backsteinfabrikant,**
3. **Christoph Klee, Polizeidiener, jetzt Backsteinfabrikant, alle in Hockenheim,**
4. **der Gebrüder Klee, Dampfziegelwerk Hockenheim in Hockenheim,**

eingetragenen, nachstehend beschriebenen Grundstücke am

Freitag den 16. März 1906, nachmittags 2 Uhr,

durch das unterzeichnete Notariat im Rathause zu Hockenheim versteigert werden. 858a

Beschreibung der zu versteigernden Grundstücke:

Grundbuch von **Hockenheim.**

I. Band 13, Heft 3, 4, 5, 7 u. 8, Bestands-Verzeichnis I.

1. Lagerbuch-Nr. 77.
Flächeninhalt:
2 a 15 qm Hofraite,
1 a 51 qm Hausgarten und
4 a 79 qm Ackerland, zus.
8 a 81 qm im Ortsetter an der Kollmarstraße.
Auf der Hofraite steht:
a) ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller;
b) an das Wohnhaus ist eine Scheuer mit Stall und Schweinstall angebaut; am Wohnhause sind Dachzimmer angebracht;
c) ein einstöckiges Wasch- und Backhaus;
Schätzung 4000 M

2. Lagerbuch-Nr. 3312.
Flächeninhalt:
11 a 69 qm Ackerland in den Gehäckern; Schätzung . . 200 M

3. Lagerbuch Nr. 16.
Flächeninhalt:
2 a 53 qm Hofraite und
— a 85 qm Hausgarten, zus.
3 a 38 q im Ortsetter an der Hirschstraße.
Auf der Hofraite stehen:
a) ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller;
b) eine Scheuer u. Stall;
Schätzung 4000 M

4.—6.
33 a 07 qm Ackerland in drei Parzellen; Schätzung . . 750 M

7. Lagerbuch-Nr. 3526b.
Flächeninhalt:
2 a 64 qm Hofraite und
— a 95 qm Hausgarten, zus.
3 a 58 qm im Ortsetter an der Ziegelstraße.
Auf der Hofraite steht:
a) ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller;
b) ein eingebauter einstöckiger Stall nebst Backofen und Abtritt;
c) eine einstöckige Scheuer mit Stall; Schätzung 5700 M

8. Lagerbuch-Nr. 6 04/2.
Flächeninhalt:
22 a 95 qm Hofraite im Kirschbäch.
Hierauf steht:
a) ein einstöckig. Arbeitshaus mit Abtritt-Anbau;
b) ein einstöckiges Maschinenhaus und Preßhaus — ohne die Lokomobile;
c) eine einstöck. Schmiedewerkstätte;
d) ein einstöck. Trockenschopf;
e) ein einstöckiges Magazin mit Stall;
f) ein einstöckig. Trockenschopf; Schätzung . . 5200 M

9. Lagerbuch-Nr. 6505.
Flächeninhalt:
— 51 qm Hofraite,
21 a 45 qm Tongrube und
3 a 15 qm Bach, zusammen
25 a 11 qm im Kirschbäch.
Auf der Hofraite steht ein Teil des Trockenschofs lit. d Grundstück 6504/2;
Schätzung 200 M

10. Lagerbuch-Nr. 4739.
Flächeninhalt:
11 a 39 qm Ackerland am Mörscherweg links;
Schätzung 200 M

11.—12.
40 a 05 qm Ackerland im Kirschbäch, in zwei Parzellen; Schätzung . . . 800 M

13. Lagerbuch-Nr. 6504.
Flächeninhalt:
27 a 42 qm Hofraite im Kirschbäch.
Auf der Hofraite steht:
a) ein einstöckiger Ziegelbrennofen;
b) ein einstöckig. Trockenschopf mit Anbauten;
c) ein einstöckiger Materialschopf mit Anbau;
d) ein Kamin;
e) ein einstöckig. Trockenschopf; Schätzung . . 16500 M

II. Band 20, Heft 12, Bestands-Verzeichnis I.

14. Lagerbuch-Nr. 6507.
Flächeninhalt:
19 a 08 qm Ackerland im Kirschbäch; Schätzung . . 500 M

Summa 38050 M

Der Versteigerungsvermerk ist am 24. Juni 1905, 8. Juli 1905, 20. Jan. 1906 in das Grundbuch eingetragen worden.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts, sowie der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungsurkunde ist jedermann gestattet.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuch nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Erteilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Hockenheim, den 18. Januar 1906.

Großh. Notariat als Vollstreckungsgericht.

Achtstätter. 892a

Tausche

mein gutgehendes

Hotel-Restaurant

gegen **kleines Miethaus** (wegen Zurückziehung.)

Offerten unter Nr. B3477 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein guterhaltener **Kinderwagen,** zum Sitzen und Liegen eingerichtet, **zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preisangabe unter B3478 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Gaggenauer Spar-Motor,

4—6 HP, wegen Entbehrlichkeit preiswert zu verkaufen. 918a.2.1

Hablitzel & Baeuerle, Bürstenfabrik, **Todtnau,** Baden.

Herrenfahrrad,

tadellos erhalten, Freilauf mit Rücktrittbremse, ist umständehalber billigst abzugeben. 1818.3.1

Kaiserpassage 31 (Hausmeister).

B3495 **Maskenkostüm, D.-Domino,** sehr elegant ist bill. zu verleihen. **Kaiserallee 22,** 3. St

Kleeheu!

80—100 Ztr. Gebirgs-Kleeheu, gut eingebracht, ist zu **verkaufen.** Zu erfragen. B3480

Putlitzstraße 22, im Laden.

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.

HAASENSTEIN & VOGLER A.-G.

Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Feuer-Bureau-Chef

Kleinere Generalagentur sucht auf 1. April völlig selbständig. I. Beamten, der den Chef vertreten und mit den bad., insbesondere den Mannheimer Verhältnissen genau vertraut sein muß. Anerbiet. unter **K. 469** an **Haasenstein & Vogler,** A.-G., **Karlsruhe** erbet. 1815

Königsbach.

Rindsfarren-Versteigerung.

Die Gemeinde **Königsbach** versteigert am

Dienstag 6. Febr., nachmitt. 3¼ Uhr einen fetten Rindsfarren.

Zusammenkunft im Farrenhof.

Königsbach, den 30. Jan. 1906.

Gemeinderat.

Bürck.

896a Schäfer.

Bauschlott.

Stammholz-Versteigerung.

Die Gemeinde **Bauschlott** versteigert am

Dienstag den 13. Februar d. Js., vormittags 9½ Uhr,

Anfang in ihrem Gemeindewald:

124 Eichen und zwar: 1 Stück I. Kl., 2 Stück II. Kl., 19 Stück III. Kl., 86 Stück IV Kl., 16 Stück V. Kl.; **13 Forlen** I. und II. Kl.; **2 Fichten, 6 Pappeln** und **2 Erlen.**

Zusammenkunft am Waldeingang Straße Bauschlott—Bretten.

Bauschlott, den 30. Jan. 1906.

Der Gemeinderat.

Arny, Bürgermeister.

895a R. Ehrmann, Ratschr.

Wirtschaften, Gasthäuser Restaurants, Hotels!!!

Wer solche **kaufen** oder **verkaufen, pachten** oder **verpachten** will, wende sich an das **„Badische Zentral-Bureau"** von **Fritz Oppe, Freiburg i. B.,** Moltkestraße 19, **Telephon 594.**

Liegenschaftsagentur. Auskunftsbureau.

Reelle Vermittlung! a15.a.17 Strengste Diskretion!

Schlosserei u. Fahrrad-Reparatur-Werkstätte

mit Motorbetrieb, kompl. eingerichtet, inkl. schönem **Bauplatz** in bad. Amtsstadt Verhältnisse halber zus. um Mk. 6000 **zu verkaufen.**

Offerten unter Nr. 697a an die Exped. der „Bad. Presse". 3.3

Steinhauerei

und zwei äußerst ergiebige **Steinbrüche,** roter und weißer Sandstein, zu verkaufen inkl Inventar, 3 schwere Krahnen, Hütten, Rollbahnen 2c. Preis 10000 Mark. Für **Baugeschäfte, Fachmann, Ingen.** oder **Kaufmann** reiches, ergieb. Arbeitsfeld. Offerten befördert unter Nr. 1143 die Exp. der „Bad. Presse". 10.6

In Gernsbach (Murgthal) ist ein 10.5

Einfamilienhaus,

frei gelegen, herrl. Aussicht, mit schönem, obstreichem Garten Familienverhältnisse wegen zu verkaufen. Offerten unter Nr. 274a an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Möbel sehr billig zu verkaufen: schöner pol., zweitür. Chiffonnier zu 32 Mk., Waschkommode, kleine, mit Marmorplatte 25 Mk., eleg., ganz neuer dreiteil. Kameltaschendiwan 55 Mk., viereckiger, neuer Zimmertisch mit massiv eichener Platte 14 Mk., Serviertisch 7 Mk., bessere Stühle, feines, pol. Vertiko m. Spiegel, neue Kommode, gutes Unterbett mit 2 Kissen zu 10 Mk. B3032 **Uhlandstraße 7,** part.

Maskenkostüm, eleg. (Rumänierin), für mittl. Figur, ist billig zu verk. B3479 **Luisenstr. 39,** 2. Stock.

Domino mit Hut u. Fischer zu **verleihen** od. zu **verkaufen.** B3493 **Akademiestr. 55,** Stb., II

Ein schöner, schwarzer **Domino,** einmal getragen, ist billig zu **verkauf.** B3494 **Waldhornstr. 28 a,** 4. St

Frack- u. Gehrock-Anzüge verleiht **Franz Heck,** Herrenstr. 22. B3356

Rackows Handels-Schule

Frankfurt a. M. Zeil 53.

Gründliche Ausbildung für den kaufmännischen Beruf (Damen und Herren: Vierteil-, Halb-, u. Jahres-Kurse. Einzelunterricht. Prospekte gratis. 9477a

Heirat.

Mädchen vom Lande, 29 Jahre alt, kath., mit gutem Charakter u. Aussehen wünscht mit einem Herrn (Witwer nicht ausgeschlossen) zwecks Heirat in engere Verbindung zu treten. Etwas Vermögen erwünscht.

Offert mit Photogr. unter B3389 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. Verschwiegenheit Ehrensache.

Aufrichtig!

Kaufmann, 26 Jahre alt, evangel., der im Laufe dieses Jahres das elterliche Geschäft in der Nähe einer Großstadt Süddeutschlands zu übernehmen beabsichtigt, sucht, da ihm seither die Bekanntschaft einer pass. Dame fehlte, auf diesem Wege mit einem häuslich erzogenen, hübschen Fräulein, zwecks späterer Verehelichung in Korrespondenz zu treten. Anonymes wertlos.

Gefl. Angebote womöglich mit Bild unter **F. B. 76695 hauptpostlag. Karlsruhe** erbeten. B3454

Heirat

wünschen jüngere u. ältere Herren jeden Standes mit Vermögen bis 150 000 M. Heiratslustige Damen wenden sich vertrauensvoll an **Joh. Mössinger, Nordheim** b. Heilbronn. 915a

Heirat

wünschen jüngere und ältere Damen mit versch. Vermögen. 914a

Durch **Johann Mössinger, Nordheim** bei Heilbronn.

Bei Anfrage bitte 20 Pfg.-Marke.

Heirat.

Einfach häusl.-erz. Mädchen, 39 Jahre alt, mit Aussteuer und etwas Vermögen, wünscht sich mit solidem Herrn, auch bess. Handwerker zu verheiraten. Offerten unt. Nr. B3119 an die Exp. der „Bad. Pr." erb. 2.2

Witwe oh. Anhang, 25 J., Verm. 250 000 M bar, w. **Heirat.** Verm. n. Beding., jed. gut. Charakter. Brief an **F. Gombert, Berlin SO. 26.** 672a.6.4

145000 Mk.

sind in verschiedenen Posten an I. und II. Stelle per sofort od. 1. April an pünktliche Zinszahler **auszuleihen.** 2.1

Offerten unter Nr. 1798 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

75 000 Mark

sind ganz oder geteilt von einer Kasse bis zu 50% der amtl. Taxe zu 4% Zins **auszuleihen** auf 1. Hypothek. Gefl. Offerten von Darlehensnehmern befördert unter Nr. 4791a* die Exped. der „Bad. Presse".

8000—10000 Mk.

sind auf gute II. Hypotheke sofort oder später unter Angabe der Belastung von einem Privatmann **auszuleihen.** Offerten unter Nr. 1792 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Wer hilft einem Fräulein aus der Not mit **30 Mk.** gegen pünktliche Rückzahlung. Offerten unter B3452 an die Exped. der „Bad. Presse".

Bares Geld! Hoher Nebenverdienst für jedermann in und ausser dem Hause durch schriftl., häusl. und gewerbl. Tätigkeit. Hochlohnend! Kein Risiko, kein Schwindel! Hunderte von Dankschreiben. Auskunft gratis 760a vom 3.3

Südd. Erwerbs-Institut Stuttgart 37.

Wer abgelegte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Weißzeug aller Art zu verkaufen hat, sende seine Adresse nur an **Salomon Gutmann, Zähringerstraße 23.** B3455

Tanzlehr-Institut

44 1503

Herm. Vollrath, Kaiserstr. 235, II.

Für 2 Abteilungen (Studierende) werden noch Damen-Anmeldungen erb.

Eis. Bettstellen

für **Kinder** u. **Erwachsene,** in solid. Fabrikat von **7 Mk.** an 1235.10.4

Jul. Weinheimer, Kaiserstr.

Molkereien 2c. empf. **Malzkeime, Trockenschnitzel, Oelkuchen, Melassetorfmehlfutter** zu billigst. Preisen.

K. Baumann, Karlsruhe Akademiestr. 20 Futterspezialgeschäft.

Wirtschafts-Verpachtung.

Unsere Wirtschaftsräume „zum Ritter", bestehend aus einem großen und mehreren kleinen Festsälen, Bierstuben u. s. w soll ab **1. April 1906** neu verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen sind beim unterzeichneten Vorstand kostenlos erhältlich. Die mit entsprechender Aufschrift zu versehenden Angebote wollen bis **spätestens**

Dienstag den 13. Februar 1906 abends 8 Uhr, eingereicht werden an den 889a

Vorstand des Kriegervereins Straßburg.

Existenz!

Engroshaus eines Konsumartikels errichtet achtbaren Herren (auch geschäftskundig. Damen) an deren Wohnsitz (Städte nicht unter 10 000 Einw.) **Zweiggeschäft mit Unterstützung** vom **Hauptgeschäft** aus.

Kein Ladenlokal nötig, sondern nur mittelgroßer, trockener Raum zum Lager.

Nicht erforderlich: Branchekenntnis.

Erforderlich: Guter Ruf, Fleiß, ca. 1200 Mk. bar.

Vorzügliche, sorglose Existenz, fast ohne Geschäftsunkosten. Nur ausführliche Angebote unter **K. C. 6217** an **Rudolf Mosse, Köln.** 857a

Mühlburg.

Grundstücke-Verkauf.

Erbschaftsteilungswegen sind folgende Grundstücke **zu verkaufen** evtl. **verpachten:** B3325.2.1

42 a 57 qm im oberen See,
40 „ 54 „ in den Weingärten,
36 „ 75 „ in den Grundäckern,
9 „ 95 „ in den kurz. Almendstück.
11 „ 66 „ im neuen Feld.

Näheres **Eisenbahnstraße 25.**

Gasthof-Verkauf.

Aus Gesundheitsrücksichten verkaufe ich meinen altbekannten **Gasthof „zum Raben"** unter **äußerst günstigen Bedingungen.** Nur ernstliche Liebhaber mögen sich wenden an den langjährigen Besitzer 837a.4.2

Max Schäfer,

„zum Raben", Bühl (Baden).

Kleeheu.

70 Ztr. **Kleeheu,** gut eingebracht, hat zu **verkaufen.** B3266.2.2

Ludwig Endle II., Weinhändler in **Eggenstein.**

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann

W. Eduard Müller

im Alter von 71 Jahren heute abend sanft entschlafen ist.

Karlsruhe, den 31. Januar 1906.

Laura Hildegard Müller.

Die Beerdigung findet Samstag, vormittag 10 Uhr statt.
Trauerhaus: Kaiserstraße 122, III. B3473

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Freunden u. Bekannten mache ich die schmerzliche Mitteilung, daß es dem lieben Gott in seinem weisen, unerforschlichen Ratschlusse gefallen hat, meine noch einzige, heißgeliebte Schwester

Emma Russ

im Alter von 23 Jahren nach langem, schwerem Leiden zu sich in die himmlische Heimat abzurufen.

Karlsruhe, den 1. Februar 1906. B3490

Die tieftrauernde Schwester:
Marie Russ.

Die Beerdigung findet Samstag mittag 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Karl-Friedrichstr. 8 (Eing. neben Bielefeld).

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem schmerzlichen Verluste unserer lieben, treubesorgten Mutter und Grossmutter

Frau Johanna Schleifer Wwe.

sprechen wir insbesondere dem Herrn Stadtpfarrer Weidemeier für seine trostreichen Worte, sowie den zahlreichen übrigen Teilnehmern unsern tiefgefühltesten Dank aus. B3489

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 1. Februar 1906.

Damen- u. Herrenkleiderstoffe auf Kredit!

Nur an Beamte u. bessere Privatleute

versendet **auf Kredit** bei bequemer Zahlungsweise und **strengster Verschwiegenheit** ein erstklassiges Geschäft (**kein** Abzahlungsgeschäft):

Weißwaren für Ausstattungen,
Herren- u. Damenwäsche,
Herren- u. Damenkleiderstoffe.

Muster gerne zur Verfügung.

Gefl. Offerten nebst genauer Adresse unter Nr. 11510 an die Exped. der „Bad. Presse". *

Weißwaren auf Kredit bei strengster Verschwiegenheit

Ziehung 14., 15., 16., 17. Februar in Berlin.

Wohlfahrts-Lose à M 3.30 (Porto und Liste 30 Pf.) zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

12977 Geldgewinne ohne Abzug

Hauptgewinn **75000 M.**

50000 M. 25000 M.

1 à 15000 = 15000	100 à 200 = 20000
3 à 5000 = 15000	200 à 100 = 20000
10 à 2000 = 20000	600 à 50 = 30000
20 à 1000 = 20000	3000 à 30 = 90000
40 à 500 = 20000	9000 à 10 = 90000

Lose empfiehlt das Bankgeschäft

Ad. Müller & Co. Hamburg, Gr. Johannisstr. 21.

Telegramm-Adresse: Glücksmüller. 893a.4.1

Friseuse empfiehlt sich für jede Art Kostüm-Frisuren. Offerten unter Nr. B3507 an die Exped. der Bad. Presse" erbeten.

Wer

etwas zu verkaufen hat, etwas zu kaufen sucht, eine Stelle sucht, Dienstpersonal sucht, neue Kundschaft sucht, Arbeit zu vergeben hat u. s. w. u. s. w.,

Der

erreicht seinen Zweck am sichersten wenn er es in der

„Badischen Presse"

bekannt macht.

---

2 Stück seidene Litzen, schwarz (à 9 u. à 5.50 m), blaue, flache Litzen, blaue Besenlitzen, 1 Röllchen Blau-Seide

verloren

zwischen Geschäft Oertel & Sauer. Abzug bei **Baumann, Gerwigstraße 47.** B3491

Herd-Verkauf.

Größtes Lager am Platze!

Mehrere **Wirtschaftsherde,** kleinere **Schlosserherde** mit Kupferschiff. sehr passend für Brautleute, **2 Gasherde** werden unter jeder Garantie billig verkauft. B2706.3.2

Herd- u. Ofenlager, Adlerstr. 28.

English, Français

Privat und Klassen. Eintritt zu jeder Zeit. 17390
Berlitz School, Kaiserstr. 132.

Ung tyska önskar umgänge med en

bildad svenska.

Svar erbjuden till Sommergaton tolf, första vaningen. B3497

Pensionat Persoz

3.1 für junge Töchter 919a
Beaux Arts 1 Neuchatel.
Gewissenhaftes Studium der franz. Sprache. Schöne Lage am See
Prospekt und Referenzen.

Beste Hustenmittel.
Malzhonigbonbons
per Paket **30** Pfg.
Eucalyptus 1772
Mentholbonbons
per Paket **30** Pfg empfiehlt
Drogerie Th. Walz.

Lockenwasser
„Sadulin"
gibt jedem Haare unverwüstliche Locken- u. Wellenkranse. Wasser 60, Pomade „Sadulin" 1 M. Verlangen Sie ausdrückl. von Frz. Kuhn, Kronenparf., Nürnberg. Hier: H. Bieler, Parf., Karlsstr. 223, G. Schneider, Friss. Herrenstr. 19. 07a

---

Buch **über d. Ehe etc.** 1 1/2 M
Bst! Buch hilft **Frauen** arzt 1 1/2 M in der Regel
Siestaverlag Dr. 56, **Hamburg.** 848a.4.1

Eine der angesehensten Deutschen

Unfall- u. Haftplicht-Versicherungs-

Gesellschaften **mit sehr konkurrenzfähigen Tarifen und Einrichtungen** (außerhalb des Syndikats stehend), **sucht**

General-Agenten.

Angesehene und rührige Kaufleute mit guten Beziehungen, welche gewillt sind, sich rege der weiteren Ausbreitung der Geschäfte zu widmen, insbesondere auch **Generalagenten anderer Assekuranzzweige,** welche mit ihrer Tätigkeit obige sehr lohnende und entwickungsfähige Branchen zu vereinigen geneigt sind, werden um Einreichung ihrer Bewerbung unter Nr. 898a an die Exped. der „Bad. Presse" gebeten. 2.1

Mit der General-Agentur wird je nach Verhältnissen eine ansehnl. Einnahme verbunden.

Stiller Teilhaber

mit 15 000 Mark zur Vertreibung eines lukrativen Artikels gesucht. Kapital wird an 2. Hypothek eines größeren Anwesens sichergestellt. Verzinsung 10 Prozent. Offerten von Selbstgebern unter Nr. 924a an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Gelegenheit zum

Aktzeichnen

abends 7—9 Uhr.
Offerten unter Nr. B2912 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.2

Maskenbälle.

Junge, chice Dame sucht gebildeten, feinen Herrn, um die Maskenbälle zu besuchen. Offerten unter Nr. B3511 an die Exped. der „Bad. Presse".

Wer leiht eine **Schreibmaschine** Anleitung erwünscht. Ankauf einer neuen für später vorgesehen. Offerten unter Nr. B3486 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet 3.1

Architekt,

Ausg. d. 20er, z. Zt. in ungekündigter Stellung, wünscht im Laufe dieses Jahres in ein gutgehendes

Baugeschäft

einzutreten, das er nach einiger Zeit **übernehmen** kann.
Gefl. Offerten unter Nr. 923a an die Exped der „Bad. Presse". 3.1

Verh. Schreiner sucht irgend welche **Beschäftigung.** Offerten bittet man unt. Nr B3474 in der Exped. der „Bad Presse" abzugeb.

Fahrrad-Verkauf.

2 Fahrräder, I. Marke, noch neu, eines mit Freilauf, sind spottbillig abzugeben. 1808.20.1
Der Beauftragte:
E. Kessler, Mechaniker,
Sophienstr. 12. Werkst.

Georg Deininger
Dentist · Karlsruhe
•• Werderplatz 34. ••

Beehre mich ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, dass ich mich ab 1. Februar 1906 in Karlsruhe als Dentist niedergelassen habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Georg Deininger
Dentist.

1806.3.1

Gottesdienste. 2. Februar

Maria Lichtmeß.

Katholische Stadt-Gemeinde.
Hauptkirche St. Stephan.

6 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Litanei.
7 Uhr hl. Messe u. Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.
1/2 8 Uhr hl. Messe.
1/2 9 Uhr Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Berberich
1/2 10 Uhr Kerzenweihe und Lichterprozession, hierauf Hochamt.
1/4 12 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt.
3 Uhr Vesper und Blasiussegen.

Bernharduskirche.

1/2 7 Uhr Frühmesse.
8 Uhr Singmesse.
1/2 10 Kerzenweihe, Prozession und Hochamt.
11 Uhr Kindergottesdienst.
1/2 3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft, nach derselben Erteilung des Blasiussegens.

Liebfrauenkirche.

1/4 7 Uhr Frühmesse.
1/2 9 Kindergottesdienst.
1/2 10 Uhr Predigt und Wachsweihe mit Prozession und Hochamt.
11 Uhr hl. Messe.
1/2 3 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft, dann Erteilung des Blasiussegens,

St. Bonifatiuskirche (Goethestr.).

6 Uhr Austl. der hl. Kommunion.
1/2 7 Uhr Frühmesse.
1/2 9 Uhr Kindergottesd. m. Predigt
1/2 10 Uhr Predigt, Wachsweihe, Prozession und Hochamt.
1/2 3 Herz-Mariä-Andacht, darnach Erteilung des Blasiussegens.

St. Vinzentiuskapelle.

1/4 7 Uhr Austl. d. hl. Kommunion.
7 Uhr hl. Messe.
8 Uhr Amt.
1/2 6 Uhr Herz-Mariä-Bruderschaft.

Ludwig Wilhelm-Krankenheim.

11 Uhr hl Messe.

St. Franziskushaus (Grenzstr. 7).

8 Uhr Amt.

St. Peter- und Paulskirche (Stadtteil Mühlburg).

6 Uhr Beichtgelegenheit.
1/2 7 u. 1/2 8 Uhr Austl. d. hl. Kom.
1/2 8 Uhr Her-Jesu-Amt mit Generalkommunion der Jungfrauenkongregation.
1/2 10 Uhr Wachsweihe, Prozession und Hochamt
2 Uhr Herz Maria-Bruderschaft.
1/2 4 Uhr Jungfrauenkongregation mit Predigt, hierauf Erteilung des Blasiussegens
Rüppurr (Festhalle).
9 Uhr hl. Messe mit Predigt.

(Alt-) Katholische Stadt-Gemeinde.
Auferstehungskirche.

Der Gottesdienst fällt wegen auswärtiger Pastoration aus

Land-Eier

stets frisch gesammelt per Stck. 9 ₰
fst frische **Sied-Eier** „ „ 8 ₰
„ „ „ „ 7 ₰
„ „ **Supp'neier** „ „ 5 ₰
für jedes naturkranke Ei kann Ersatz verlangt werden.

Von 25 Stück billiger und frei ins Haus. 1810

M. Freund
Telephon 226. Waldstr. 38.
Eier-Spezialgeschäft.
Eine Partie defekter Eier à 2 ₰ pro Stück.

Von heute ab jeden Samstag junges **Fleisch** per Pfund **56 ₰** **auf dem Markte** bei der Pyramide, auch **Kalbfleisch, Schweinefleisch u. Rindfleisch** bei
B3517 **St. Wipfler.**

Witwer, kath., 2 Knaben 4 und 11 J., mit Vermögen von 35000 Mk., Besitzer **eines** sehr flotten Geschäfts (1 jähriger Umsatz ca. 100 000 Mk.), in angenehmer bedeutender Stadt Südwestdeutschl., sucht passende Lebensgef. im ungef. Alter von 30 bis 36 J. Kath Damen, (Witwen nicht ausgeschlossen), aus guter Familie, von mittlerer Figur, mit **echtem Hausfrauensinn** und etwas Vermögen, die **ernstlich** gewillt sind, den Kindern eine liebev. Mutter zu ersetzen, evtl. auch bereit wären in dem Geschäft (nur bessere Kundschaft, **keine** Nahrungsmittel), mit behilflich zu sein, werd. geb. näh. Ang. mit Bild neueren Datums unter **J. C. 5343** an d. Exp. d. **Berliner Tageblatt, Berlin S.W.** zu senden. 904a

---

Goldquelle für Jedermann!

Es ist Ihre Schuld, wenn Sie zu wenig Geld verdien.! Es biet sich Ihn. jederz. Gelegenh., **viel Geld zu verdienen** d. Nebenerw je n. Ihr. Wahl! Dank- u. Anerkennungsschr.! Schr Sie sof a. d. Erw.-Inst. „Goldquelle" in **Stuttgart-Wangen 31.** 910a

---

Ia. französische Portland- und Schlackencemente

unter Syndikatspreis, Transport per Schiff bei größeren Bezügen.
Vertreter für Karlsruhe ges.
Fuchs & König, 906a
Devant les Ponts bei Metz.

---

3 bis 25 Mark täglich kann Jedermann verdienen der Lust u. Liebe zu Arbeiten hat, die zu Hause leicht ausführbar sind. Näher. gegen 50 ₰ i. Marken **Erwerbs-Anzeiger „Merkur" Reutlingen 2.** 313a 14.5

Stellen finden

Bauführer,

tüchtig, energisch u. zuverlässig, sofort an ein gr. öffentl. Gebäude (Barockstil) **gesucht,** der auch flotter Zeichner und Statiker sein muß. 4.3
Gefl. Off. m. Zeugn. und Gehaltsansprüchen unter Nr 1462 an die Exped. der „Bad. Presse erbeten.

Guten Nebenverdienst erhalten bei den Kolonialwarengeschäften gut eingeführte

Reisende

durch Verkauf eines Bedarfsartikels gegen Provision und Umsatzprämie.
Offerten unter Nr. 879a an die Expedit. der „Bad. Presse". 2.2

Junger Buchhalter

der doppelten Buchführung mächtig, flotter und zuverlässiger Arbeiter, welcher gute Zeugnisse aufweisen kann, wird für ein hiesiges Engrosgeschäft zum baldigen Eintritt gesucht.
Offerten mit Gehaltsansprüchen sind unter Nr. 1797 an die Exped. der „Bad. Presse" zu richten.

Große mechanische Bau-Tischlerei

Rheinlands, **sucht** zum sofortigen Eintritt tüchtigen, energischen

Werk-Meister.

Bewerber muß tüchtig im Zeichnen u. Detaillieren sein, überhaupt gute Fachkenntnisse haben, da nur auf erste Kraft reflectiert wird. Gefl. Offert. unter Angabe der bisherigen Tätigkeit, gehabten Ausbildung u. Gehaltsansprüche sind unt. **F. 0264** an das **Politische Tageblatt Aachen** zu richten. 901a

---

Ein jüngerer, tüchtiger

Holzbildhauer, sowie 1 Lackierer,

welcher speziell Erfahrungen im Lackieren von Holz-Galanteriewaren besitzt, finden bei hohem Lohn dauernde Beschäftigung 899a.2.1
Eintritt kann sofort erfolgen.

Fabrik Stolzenberg, Oos
bei B.-Baden

Verein sucht jüngeren **Gelegenheits-Diener.** Gefl. Offerten unter Nr. B3463 an die Expedition der „Presse"

Gut eingeführtes

en gros-Geschäft der Kurzwarenbranche **sucht** einen **jüngeren Mann** zum sofortigen Eintritt für Magazin und kleinere Reisetouren.
Nur durchaus branchekundige Herren wollen sich unter Angabe der Gehaltsansprüche, möglichst unter Beifügung der Photographie melden unter Nr. 1705 in der Exp. der „Bad. Pr." 2.2

Nach Baden-Baden sucht Portiers, Kellner, Köche, Hausbursche, Kassierer, Kellnerinnen, Küchenhaushälterinnen, Köchinnen, Zimmermädchen, Buffetfräulein, Hausmädchen, Weißzeugbeschließerinnen. 292a*
Hauptplazierungsbureau Eduard Rösch
Baden-Baden.

Gesucht

ein **tüchtiger**

Lackierer

zum selbständigen Lackieren von Eisenbahnwagen.
Näheres **Kapellenstr. 9,** Lokalbahnhof. 1703.2.2

Gesucht für **sofort** ein tüchtiger und zuverlässiger, jüngerer

Maschinist,

gelernter Schlosser, und mit der Wartung von Dampfmaschinen und Gasmotoren vertraut.
Angebote mit Zeugnissen u. Lebenslauf sind einzureichen an 1814.2.1
Großh. Hofbauamt Karlsruhe.

Jungschmiede und Schmiedehelfer

sucht
Eisenwerk Söllingen
3.2 **bei Karlsruhe.** 867a

Kutscher,

fleißig und ehrlich, mit guten Empfehlungen, zum Eintritt in 8—14 Tagen suchen 1735.2.2
Max Schwab Nachf.,
Scheffelstraße 54.

Tüchtige

Verkäuferinnen

gesucht

für die Abteilungen:
Gardinen u. Teppiche,
Damen-Wäsche,
Tapisserie,
Damen-Putz,
Damen-Konfektion,
Herren-Artikel,
Korsetten. 911a

Dauernde, gutbezahlte Stellungen. Off. mit Bild, Zeugnisabschr. u. Angabe der Gehaltsansprüche an
S. Knopf, Freiburg i. B.

Ladenfräulein,

tüchtig u. selbständig, für eine hiesige Filiale per sofort **gesucht.** Offerten mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsansprüchen, sowie mit Angabe über Alter und bisherige Tätigkeit unter Nr. 1721 an die Exped. der „Bad Presse" erbeten. 2.2

Eine junge, tüchtige Näherin findet auf sofort Beschäftigung; auch kann daselbst ein **Lehrmädchen** noch eintreten. B3472
Näh. **Tullastraße 84, III,** links mittags von 12—1 Uhr.

Leistungsfähige Maschinenfabrik
sucht
tüchtigen Platzvertreter
für
Gasmotoren, Sauggasanlagen. 903a
Angebote unter Aufgabe von Referenzen unter J. M. 8715 befördert Rudolf Mosse, Berlin S.-W.

Verkäuferin-Gesuch.
Eine gewandte Verkäuferin findet bei uns dauernde Stellung. 1812.2.1
Himmelheber-Vier,
Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,
171 Kaiserstrasse 171.

Tüchtige
Blusen-Arbeiterinnen
finden bei uns dauernde Beschäftigung.
Himmelheber-Vier,
Spezial-Wäsche-Ausstattungsgeschäft,
171 Kaiserstrasse 171. 1813.2.1

Für ein Bureau wird ein
Fräulein,
perfekt im Stenographieren und Maschinenschreiben **gesucht.** Angebote mit Gehaltsanspr. und Angabe der seitherigen Tätigkeit unter B3394 an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Perfekte Verkäuferin
der **Besatz-Branche** findet per 1. März oder früher dauernde Stellung. Beste Empfehlungen erforderlich. Gefl. Offerten mit Bild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche beförd. u. Nr. 1663 die Expedit. d. „Bad. Presse". 2.2

Putz-Direktrice
für Mittelgenre findet per 1. März, eventl. früher dauerndes Engagement. Bewerberinnen müssen selbständig das Atelier und auch den Verkauf leiten können. Ausführliche Offerten mit Bild, Gehaltsansprüchen, Zeugnisabschriften 2c. an 900a.2.1
Sinn & Co., G. m. b. H., Zweibrücken (Pfalz).

Gesucht tüchtige, erfahrene
Kinderfrau
oder einfaches **Fräulein** zu 5 Kindern von 8—1 Jahr. Evangelisch. Köchin u. Zimmermädchen im Hause. Prima Referenzen verlangt. 912a.3.1
Frau Fabr. **A. Schless, Altenbach.**

Ein älteres **Ehepaar sucht** ein evangelisches, gesetztes
Mädchen
oder **alleinstehende Frau** mit guten Zeugnissen für Zimmer- und Hausarbeit. Bei passenden Leistungen und gutem Charakter hoher Lohn zugesichert. Längeres Bleiben erwünscht. Mit Zeugnissen versehene Anträge unt. Buchstaben **L. A. postlag. Emmendingen** in Baden. 826a.2.2

Gesucht
sof. in eine Wirtschaft ein **Mädchen** für alles, welches nebenbei gründlich kochen lernen kann, ehrlich u. fleißig gewünscht. **Th. Riesterer,** z. Saalbau, **Staufen.** 872a.2.2

Mädchen gesucht,
für Küche und Hausarbeit, mit guten Empfehlungen, auf 1. März. 1127*
Frau Dr. Arker,
Karlsruhe-Mühlburg, Rheinstr. 41

Tüchtiges jüngeres
Mädchen
für Küche und Hausarbeit per 15. Febr. gesucht.
Offerten unt. Nr. 1748 an die Exp. der „Bad. Presse". 3.2

Feingeb. Mann (Oberrealschulbild.), stilgew. u. perf. Maschinenschr., militärfrei, musikal. (spielt Klavier, Violine, Mandoline, Harmonium), repräsentable Erscheinung, **sucht** per sof. od. später **Stellung** als
Privat-Sekretär
od. ähnl. Posten, bei bescheid. Gehaltsansprüchen. Offert. unter B3460 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Auf welchem Fabrik- oder kaufmännischen Bureau könnte auf 1. April ein
junger Mann
als **Schreibgehilfe eintreten.** Derselbe besitzt Kenntnisse in Stenographie, flotte Schrift und sieht weniger auf hohes Gehalt als auf dauernde Stelle. Würde auch gerne zu einem Rechtsanwalt gehen.
Offerten unter Nr. 920a zur Weiterbeförderung an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Kontorist,
d. engl. Sprache i. Wort u. Schrift mächtig, gute Kenntn. i. Franz., flotter Maschinenschr. m. prima Ref. **sucht** b. besch. Gehaltsanspr. bald. Stellung.
Gefl. Off. u. **M. 125 postlagernd Gaggenau,** Baden. 888a.2.2

Junger Commis,
der mit der Buchführung und Korrespondenz bestens vertraut ist, **sucht** per 1. April **Stellung.**
Offerten unter B3483 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten. 3.1

Herrschaftshausdiener.
Junger, solid. Mann, 26 Jahre alt, ged. Militär, sucht per 1. März od. später Vertrauensposten. Suchender würde auch als Ausläufer in eine Fabrik gehen. Gefl. Off. u. Nr. 731a an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Jüngere, tüchtige Verkäuferin
sucht Stellung (Schuhbranche), ev. auch in andern Branchen. Gefl. Off. sind unter Nr. B3461 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Gebildetes Fräulein
(Waise), 21 Jahre, tüchtig im Weißn., Kleidermachen u. allen f. Handarbeiten, sowie in der bürgerl. u. fein. Küche u. allen Hausarbeiten erfahren, **sucht** auf 1. April einen pass. Wirkungskreis. Familienanschluß Bedingung. Offert. mit Gehaltsangabe zur Weiterbeförd. unter Nr. 501a an die Expedit. der „Bad. Presse" erbeten. 3.

Gebild. Fräulein,
das in der Haushaltung sehr tüchtig ist, auch nähen kann, **wünscht Stellung** bei einer kleinen Familie; **jedoch nur unter Familienanschluß.**
Auf Gehalt wird weniger gesehen, da das Fräulein auch kochen lernen möchte.
Offerten erbeten unt. Nr. 921a an die Exp. der „Bad. Presse". 2.1

Gebild. Fräulein, 887a
Kinderg., im Plätten, Nähen u. Haushalt bewandert, **sucht** passende **Stelle** in gutem Hause. Ausführl. Briefe an Direktor **Durst, Breisach** (Baden).

Zimmermädchen
sucht in besserem Hause **Stellung.** (Gewandt im Nähen u. Bügeln).
Offerten unter **K. M.** postlagernd **Urach,** Württbg. 916a

D. Stellen suchen:
2 tücht. Hotel- u. Restaurations-Köchinnen,
4 tüchtige Kellnerinnen,
3 Buffetfräulein,
3 Küchenchefe.
Näheres **Bureau Dietrich, Adlerstraße 38.** B3508

Besseres Fräulein
wünscht in feiner Familie oder Wirtschaft, ohne gegenseitige Vergütung, das **Kochen zu erlernen.** Eintritt könnte sogleich oder später erfolgen.
Offerten unter Nr. B3317 an die Expedition der „Bad. Presse" erb. 2.2

Ein tüchtig., fleißiges Mädchen sucht sofort **Stellung** für Haushalt.
Offerten unter Nr. B3487 an die Expedition der „Bad. Presse".

Zu vermiethen:
Haus z. Alleinbewohnen, 10 Zimmer Veranda, Küchen 2c., Garten auf 1. April für 1600 Mk. zu vermieten. Einzusehen 2—4 Uhr **Jollystr. 14.** B1895.6.5

Laden mit Wohnung,
dem Hauptbahnhof gegenüber,
per 1. April 1906 zu vermieten. Näheres Kriegstr. 24 II. 364*

Bäckerei und Konditorei
in prima, konkurrenzfreier, verkehrreichster Lage der Oststadt, seit einigen Jahren in Betrieb mit nachweisbar flottem Geschäftsgang, ist auf 1. März 1906 vorerst zu vermieten. Nur **tüchtige** Fachmänner wollen sich befragen im Bureau **Melanchthonstr. 2.** 19285*

Zu vermieten.
Ein gangb. **Spezereiladen** mit **Wohnung** ist per sofort **zu vermieten.** Näh. **Humboldtstr. 16,** 3. Stock. B3261.2.2

Herrschafts-Wohnung
Villa Wendtstraße 20, 6, 8 oder 10 Zimmer, hygien. Luftheizung, sofort oder später zu vermieten.
Auskunft ebendaselbst im Architektur-Bureau. 17307*
Otto Hofmann.

Herrschaftswohnung.
Unweit Schloßplatz, **Waldhornstraße 14,** II, ist eine schöne **Wohnung** von 7 Zimmern, Balkon, Badzimmer, Mansarden 2c., der Neuzeit entsprechend, per 1. April 1906 billig zu vermieten. Näh. part. 1317.6.5

Zu vermieten sind:
Belfortstraße 8, nächst der Westendstraße, entweder
Hochparterre mit 6 Zimmern
oder
Beletage mit 7 Zimmern, evtl. auch beide Wohnungen. Dieselben haben Bad, Speisekammer u. reichl. Zubehör.
Näheres daselbst, part. 1144*

Zähringerstr. 71
im Zentrum der Stadt ist eine **schöne 6 Zimmerwohnung** mit üblichem Zubehör, 1 Treppe hoch, per 1. April preiswert zu vermieten.
Die Räume eignen sich auch sehr gut für Bureau und kann ein großes Magazin dazu gegeben werden. Einzusehen von 11 Uhr ab.
Näheres II. St. links. 1020

6 Zimmerwohnung
nebst Badezimmer und reichem Zubehör, 1 Treppe hoch, ist per sofort oder 1. April billigst zu vermieten. Näheres Sophienstraße 41, 1 Tr. 335*

Kaiserstr. 167,
über 3 Treppen, ist eine **Wohnung** von 6 Zimmern, Küche, Badezimmer und reichlichem Zubehör per 1. April **zu vermiet.**
Näher. zu erfragen im Hause, 3. Stock. 1314.4.3

Kriegstr. 120.
In schöner, freier Lage ohne vis-à-vis sind im 2. und 4. Stock je eine **Wohnung** von 4 Zimmern nebst sämtlichem Zubehör (2. Stock mit Balkon) per sofort oder später zu vermieten. 19100

4 Zimmerwohnung.
Nellenstr. 7 ist eine schöne **Wohnung** im 4. St. auf 1. April zu vermieten. Näheres II. Stock 579*

4 Zimmer-Wohnungen
In den Neubauten Putlitzstraße 24 und 26 sind modern eingerichtete 4 Zimmer-Wohnungen mit Bad, Speisekammer, Mädchenzimmer, 2 Keller, Waschküche, Trockenspeicher, sowie kleinem Garten, im Preise von Mk. 560.— bis Mk. 700,— sofort zu vermieten. 16386*
Näheres im Parterre.

Zu vermieten
per 1. April schöne **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Mansarde und sonstigem Zubehör, in schöner, freier Lage, Nähe der Parkstraße.
Zu erfragen **Georg-Friedrichstraße 2** im Laden. 1339*

Scheffelstraße 55
sind **2 u. 3 Zimmerwohnungen** sowie eine **Werkstatt** auf sofort oder später zu vermieten. 1670*

Herrschafts-Wohnungen.
Ritterstraße 8
sind die **I. u. II. Etage** von je 7 Zimmern auf sofort, eventl. auch später zu **vermieten.** Die Wohnungen sind ganz der Neuzeit entsprechend ausgestattet. (Warmwasserheizung, elektr. Licht 2c.) 1005*
Näheres **Ritterstraße 8** im Laden.

Wohnung
Ettlingerstraße 37, in ruhiger Lage ist eine **6 Zimmerwohnung** im 2. oder 3. Stock mit Bad, Veranda, Garten 2c. per sofort oder später zu vermieten. 1229.9.6
Zu erfragen im 1. Stock.

Adlerstr. 18a, Seitenbau, ist eine schöne **Wohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller auf 1. April od. früher zu vermieten. Zu erfr. Vorderhaus, III. Stock. B3300.6.2

Durlacherallee 39 sind auf 1. April **3 u. 4 Zimmerwohnungen** mit Zugehör zu vermieten. Näheres 2. Stock. B813.10.10

Georg-Friedrichstr. 26 ist eine schöne **2 Zimmerwohnung** nebst Zubehör im Querbau zu vermieten. Näheres parterre, links. B3370.3.2

Göthestraße 51 eine **Wohnung** von 4 Zimmern und Zubehör **alsbald** zu vermieten. Näheres daselbst zu erf. part. 15840*

Kapellenstr. 42 sind im Hinterh. **2 Wohnungen** mit je 2 Zimmern (Gas) u. Zubeh. auf 1. April zu vermieten. B3498

Kapellenstr. 56a ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern u. allem Zubehör p. 1. April zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. B3500

Karlstr. 25 ist parterre eine sehr schöne, helle **Werkstatt,** für jedes Geschäft passend, auf 1. April zu vermieten. B3482
Zu erfragen im Metzgerladen.

Karl-Wilhelmstr. 49 ist eine freundl. **Wohnung** von 2 Zimmer, Küche und Zubehör sogleich oder später zu vermieten. 1237*

Luisenstraße 87 ist eine freundliche **Hinterhauswohnung,** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Speicherkammer, auf 1. April **zu vermieten.** Näh. Vorderhaus, 1. Stock. B3100.2.2

Marienstraße 68a ist eine schönet gr. **3 Zimmer-Wohnung** mit mit Balkon, Küche u. Mansarde auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen 2. Stock, rechts. B1537.6.6

Rudolfstraße 16 ist eine **Wohnung,** 3 Zimmer, Balkon nebst Zugehör auf 1. April, sowie **Mansardenwohnung,** sogl. od. später zu **vermiet.** Näh. part., rechts. B3101.3.2

Schützenstr. 32, 2. St. ist eine **Wohnung** mit 4 Zimmern, Küche u. Kell. auf 1. April zu vermieten. B3251.3.2

Veilchenstraße 5 ist im 4. Stock eine schöne **3 Zimmerwohnung,** Dachstuhl, mit Zubehör, alles der Neuzeit entsprechend eingerichtet, sof. oder später zu **vermieten.** Näheres **Veilchenstraße 7,** part. 352*

Veilchenstraße 16 ist eine schöne **4 Zimmer-Wohnung,** Erker, Balkon 2c. in ruhig. Hause per 1. April evtl. früher zu vermieten. 464*

Werderplatz 31 ist eine schöne **Wohnung** mit 4 Zimmern, Küche, Keller, Mansarde auf 1. April zu **verm.** Näh. im Laden. B3458.2.1

Werderplatz 31, Stb., ist eine große **Wohnung** mit 3 Zimmern, Küche, Keller sof. od. später zu **vermieten.** Näh. im Laden. B3459.2.1

Werderstraße 28 ist eine schöne **Wohnung** von 5 Zimmern zu 550 Mk. auf 1. April zu vermieten. Näheres im II. Stock rechts. 1694*

Wilhelmstr. 47, 2. Stock, ist eine schöne **Wohnung,** 4 Zimmer, Koch- u. Leuchtgas nebst Zubehör, auf sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock, rechts. B3476

Zähringerstraße 106, nächst der Ritterstraße, ist der **3. Stock,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Kellern, Mansarde, auf 1. April 1906 **zu vermieten.** Näheres im 1. Stock daselbst. 556*

Zu vermieten,
Rheinstraße 12 sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör, sowie zwei Zimmer mit Küche u. Zubehör sofort od. später **zu vermieten.** 7782a*
Näheres in der **Wirtschaft.**

Mühlburg, Philippstraße 15 ist im 3., 4. u. Dachstock je eine **2 Zimmer-Wohnung** mit Zubehör sof. od. später zu vermieten Näheres im Hause selbst bei Müller oder Veilchenstraße 7, part. 353*

Mühlburg, Rheinstr. 10, ist ein **Laden** mit **Wohnung** zu vermieten. Näh. daselbst. B3176.2.2

Ecke Philipp- u. Rheinstraße ist eine **Mansardenwohnung** von 3 Zimmern zu vermieten. Näheres im Zigarrenladen J. Maag. 17798*

Rheinstr. 53 ist im Hinth. 2. Stock eine **2 Zimmerwohnung** mit freier Aussicht an ruh. Fam. sof. o. spät. zu verm. Näh. i. Lad. B2774.5.4

Durlach.
Villa Ecke Turmberg und Göthestraße, herrliche Aussicht, habe **2** herrschaftlich hergerichtete Wohnungen mit je 5 großen Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, Klosett im Stock, große Balkon, Erker, Veranda, sowie mehrere Zimmer, Mansarden und Kammern im Dachgeschoß, 2 bis 3 Keller, schön angelegter Garten, Waschküche und Trockenspeicherbenützung auf sofort oder später zu vermieten.
Zu erfragen **Karlsruhe,** Sommerstraße 10, 1. St. 18706*

Ettlingen. 10186a*
Zu vermieten
in bester Lage der Stadt ein **Laden** mit **3 Wohnräumen,** Küche und Zubehör, in dem z. Zt. eine gutgehend. Produktenhandlung betrieben wird.
Auch ist Todesfall wegen, das **Haus,** 2stöckig, in bester Geschäftslage preiswert unter ganz günstigen Bedingungen **zu verkaufen.**
Näheres bei Waisenrat **Becker.**

Elegant möbl. Zimmer
zu vermieten. B2591.6.6
Kreuzstraße 10, 1 Treppe,
Eingang Hausflur links.

Einfaches freundl. möbl. **Zimmer** billig zu vermieten. B3118.4.2
Erbprinzenstr. 34, II. St.
nächst der Hauptpost.

Pension
mit Fam.-Anschluß findet ein junges Mädchen, das eine hies. Lehranstalt besucht in guter israel. Familie.
Offerten unter Nr. B3202 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.2

Amalienstr. 15, 4. St., ist ein möbl. **Zimmer** an einen anständigen, jungen Mann bis 1. Februar zu vermieten. B3248.2.2

Ecke Kaiserstr., Eingang Fasanenstraße 2, 4. Stock, ist ein möbliertes **Zimmer** auf sogleich billig zu vermieten. B3221.2.2

Fasanenstraße 17, 3. St., nahe der Kaiserstr., ist ein möbl. **Zimmer** an einen Herrn oder Fräulein **zu vermieten.** B3457

Herrenstr. 16 ist ein schönes, gut möbliertes **Zimmer** mit freier Aussicht sofort oder später zu vermieten. Näh. Hinterh., 3 Tr. hoch. B3262

Kaiserstr. 64, IV., ist ein **möbliertes Zimmer** mit 2 Betten sofort zu vermieten. B3506

Karlstraße 25 ist ein möbliertes **Parterre-Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder später billigst zu vermieten. Zu erfragen im Metzgerladen. B3481

Leopoldstraße 19, 3. St., sind möbl. **Zimmer** mit guter Pension sofort oder 1. Febr. zu vermiet. B3011.3.3

Lessingstr. 78, II, links, Ecke Gartenstr., ist ein sehr schön möbl., freundl. **Zimmer** mit oder ohne Pension auf 1. Febr. od. später zu verm. B3146.3.3

Luisenstr. 79, 3. St. (Südstadt) ist ein gut **möbliertes Zimmer** zu vermieten. B3217.3.3

Markgrafenstr. 52, H., III l. ist sofort ein freundl. möbliertes **Zimmer** an soliden Herrn billig zu vermieten. B3065.3.3

Scheffelstraße 49, parterre, ist ein gut möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sofort preiswert zu vermieten. B3280.2.2

Schützenstr. 75 ist eine schöne, heizbare **Schlafstelle** an einen anständigen Arbeiter sofort zu vermieten. Zu erfr. im 2. St. daselbst. B3201.2.2

Sophienstraße 29 ist ein unmöbl. **Mansardenzimmer** an eine ruhige Person auf sogleich zu vermieten. Näheres part. B3116.2.2

Sophienstr. 79/81, IV l. ist in gut. Hause ein schön möbl. **Zimmer** bei kinderloser Familie an besseren Herrn zu vermieten. B3167.3.2

Wielandtstraße 24, 2. Stock, rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** mit separatem Eingang sofort oder später zu vermieten. B3382

2 unmöbl. Zimmer
außer Glasabschluß, für **Bureau** oder einzelne Dame auf 1. April zu vermieten. B3171.2.2
Hebelstraße 4, 2. Stock.

Zu miethen gesucht

Wohnungsgesuch
Eine kinderlose Familie, zwei Personen, sucht auf 15. Febr. od. 1. März l. Js. **Wohnung mit zwei Zimmern** nebst Zubehör. 2.2
Offerten unter Nr. B3338 an die Expedition der „Bad. Presse".

Als Stütze der Hausfrau
wird auf 15. Februar ein **tüchtiges Mädchen,** das nähen und bügeln kann und etwas im Kochen bewandert ist, **gesucht.** B3496.2.1
Georg Oehler, Hofkonditor
Herrenstraße 18.

Als Apotheker-Lehrling
kann sofort oder 1. April **junger Mann** mit Primareife eintreten.
448a* **Dr. Riedel, Heidelberg.**

Für das Bureau einer hiesigen **Großbrauerei** wird ein junger Mann aus achtbarer Familie als
Lehrling
gesucht.
Selbstgeschriebene Offerten unter Nr. 1557 an die Exp. der „Bad. Pr."

Konditor-Lehrling.
Sohn, achtbarer Eltern, kann bis Ostern unter günstigen Bedingungen in die **Lehre** treten bei 1816.2.1
Otto Schwarz,
Konditorei und Café,
Karlstraße Nr. 49a.

Lehrmädchen.
In e. Kolonialwaren-Geschäft Mittelbadens findet ein ehrl., reinl., gut erzog. evang. Mädchen v. 15—17 J. unter günst. Beding. Gelegenheit sich als Verkäuferin gründl. auszubilden. Gute Station im Hause, event. auch Familienanschluß. Gefl. Off. unter Nr. 909a an die Expedition der „Bad. Presse".

Fräulein, welche das
Bügeln erlernen
wollen, können sofort eintreten. B3499
Neuwascherei, Adlerstraße 32, p.

Stellen suchen

Tüchtiger Reparateur,
mit allen Systemen Nähmaschinen gut vertraut, **sucht Stellung.**
Offerten unter Nr. B3484 an die Expedition der „Bad. Presse". 2.1

Stelle-Gesuch.
Junger, verheirateter Mann, 29 J. alt, mit guten Zeugnissen versehen und schöner Handschrift, auch in der Buchführung bewandert, sucht Stelle als Verwalter auf einem Hofgut oder sonst in einem Geschäft. Auch würde dieser eine Buchhalterstelle übernehmen in einer Brauerei, Hofgut oder sonst auf einem Kontor. Stellesuchender würde auch eine gutbezahlte Schreiberstelle annehmen, am liebsten in Karlsruhe, Rastatt, Offenburg oder in nächster Nähe von dort.
Gefl. Offerten mit Gehaltsangabe unter Nr. 922a an die Exped. der „Bad. Presse".

Weisse Blusen-Woche.

Von Freitag den 2. bis Samstag den 10. ds. Mts. verkaufe ich sämtliche

Weisse Blusen und Kleider

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen.

Halbfertige Roben
wegen Aufgabe dieses Artikels **zu jedem annehmbaren Preis**
in **Batist, Seide, Flitter.**

Neu eingetroffen: Ein grosser Posten hochelegante

Weisse Seiden-Batist-Blusen

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
3.25	**4.50**	**5.50**	**6.75**

Bitte beachten Sie meine Schaufenster.

Trotz der enorm billigen Preise bewillige in dieser Woche 1809

Doppelte Rabattmarken oder in bar.

Verkauf nur gegen Barzahlung.

E. Neu Nachfolger,

Inhaber: **S. Michel-Bösen**

Kaiserstrasse 74, Ecke Karl-Friedrichstrasse.

Museum — Karlsruhe.
Montag den 5. Februar, abends 8 Uhr,

Moderner Abend

von

Dr. Otto Briesemeister

Kammersänger (Tenor) (Bayreuther und Münchener Wagner-Festspiele) und

Dr. Alex. Dillmann

Wagner-Interpret, München.

Vortragsordnung:

I. **Parsifal-Vorspiel** und Schluss des 3. Aktes (Glockenscenen) . . . . . R. Wagner.
II. **Lieder:** a) Mutter, b) Schicksal, c) Ueber die Haide, d) Vorüber, e) Allergrösste Leid, f) Mein . . . . Julius Katz.
III. **Menuett** . . . . . Julius Katz.
IV. **Rheingold:** Logns Erzählung: „Soweit Leben und Weben“ . . . . . R. Wagner.
V. **Walküre:** a) Wotans Abschied u. Feuerzauber, b) Walkürenritt . . R. Wagner.
VI. a) **Meistersinger:** „Am stillen Herd zur Winterszeit“ . b) **Walküre:** „Winterstürme wichen dem Wonnemond“ . . } R. Wagner.

Die Vorträge **Dr. Alex. Dillmanns** sind eigene freie Partiturbearbeitungen.

Der Konzertflügel von **Schiedmayer, Pianofortefabrik,** Hoflieferant in Stuttgart, ist aus der Hofpianohandlung des Herrn **Maurer** hier.

Eintrittskarten: Saal 4, 3, 2 Mk., Galerie Mk 2.50 und 1.— sind in der 1755

Hofmusikalienhandlung Hugo Kuntz,
Kaiserstrasse 114, Telephon 1850,
und an der **Abendkasse** zu haben.

Ausnahme-Preise

in hocheleganten modernen Gesellschafts-Stiefeln und Schuhen für Damen und Herren. * Feine Fabrikate.

Weisse Damen-Schuhe

Art. 587. **Hochelegante Chic-Schuhe** aus weissem Glacéleder mit Schleife, per Paar Mk. **2.75**

Art. 9549. **Hochelegante Spangenschuhe** aus weissem Glacé-Leder mit Schleife, per Paar . . . . . Mk. **3.25**

Art. 9604. **Hochelegante Schnürschuhe** aus weissem Glacé-Leder mit Kappe, Celluloid-Oesen, per Paar . . . . . Mk. **3.95**

Art. 9587. **Hochelegante Schnürstiefel** aus weissem Glacé-Leder mit Celluloid-Oesen, per Paar . . . . . Mk. **5.75**

Für Kinder und Mädchen

Art. 2483. **Hochelegante Chic-Schuhe** aus weissem Glacé Leder, per Paar No. 25—29 Mk. **2.35** No. 30—35 Mk. **2.55**

Elegante Knopf- u. Schnür-Stiefel aus weissem Glacé-Leder, Nr. 19—22 per Paar Mk. **1.95**

Herren-Stiefel

Art. 372. **Elegante echt Chevreaux-Haken-Stiefel** mit Lackkappe . . . . . Mk. **7.95**

Art. 6596 **Garantiert Handarbeit, Haken-Stiefel,** moderne Façon mit Lackleder-Besatz . . . . . per Paar Mk. **10.50**

Art. 6431. **Hochelegante Gesellschafts-Stiefel** mit Lackleder-Besatz, Goodyear-Welt . Reeller Wert Mk. 17.—, jetzt Mk. **14.50**

Art. 6341. **Feinster Box-Calf-Hakenstiefel** aus der renommierten Fabrik S. Wolf in Mainz. Reeller Wert Mk. **15.50,** jetzt Mk. **12.50**

Art. 9022. **Original amerikanisches Fabrikat echt Box-Calf-Leder,** erstklassige Ware. Reeller Wert Mk. **15.50,** jetzt . . . . . Mk. **11.50**

1804

C. Korintenberg, Karlsruhe, Kaiserstrasse 118.

Spezialität: Feine gediegene Schuhwaren.

Geschäfts-Empfehlung.

Titl. Publikum beehre ich mich ergebenst mitzuteilen, daß ich außer meinem Hauptgeschäft eine

Filiale
Kaiserstraße 199 a, Eingang Waldstr. 41

eröffnet habe.

Infolge des fast 40jährigen Bestehens meines Geschäftes bin ich in beiden Betrieben derart eingerichtet, daß alle Aufträge pünktlich, sorgfältig und gewissenhaft erledigt werden.

Mit der Errichtung der Filiale verfolge ich den Zweck, einesteils meiner treuen Kundschaft eine bequeme Auf- und Abgabestelle zu schaffen und andererseits neuen Auftraggebern meine **chem. Reinigungs-Anstalt u. Färberei** hiermit bestens zu empfehlen.

Hochachtend 1791

Mich. Weiss, chem. Reinigungsanstalt und Färberei
Gegr. 1867. **Telephon Nr. 2024.**

---

2 Theaterplätze 1/6
Sperrsitz, II. Abteil. C, ungerade Nummer, sind zusammen oder auch getrennt, sofort abzugeben. 1795
Fritz Müller, Musikalienhandlung.
Kaiserstr. 221. Telephon 1988.

Divan,
neue Kameltaschendivan m. Roßhaar v. **45, 55, 64** Mk. an, schöne Stoffdivan **35** M., Chaiselongue m. f. Decke **38** M. Gr Ausw. u. **nur gute, sol., selbstangef. Arbeit unt. Garant. R. Köhler,** Tapezier, **Schützenstr. 56.** B3070.4.3

Ein kleines **Haus** mit 12 Ar Garten zu **verkaufen.** B3466
Ettlingen, Exerzierplatz 58.

Buffet,
besseres, gut erhaltenes, am liebsten Eichen, zu kaufen **gesucht.** B3462
2.1 Körnerstraße 27, 2. Stock.

Salongarnitur,
neu, hocheleg., w. unter Gar. f. nur **128 M.** verk. **Schützenstr. 56.** B3078.4.

Zu verkaufen
ein fast noch neuer **Gehrock-Anzug.** Mittlere Statur. 1.3475
Kaiserstraße 207, Stb. IV.